

Deutsches Entomologisches Institut
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Eberswalde

JOACHIM OEHLKE

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera — Bestimmungstabellen bis zu den Unterfamilien

Mit 146 Figuren

Einleitung

Als Standardwerk für die Bestimmung von Hymenopteren bis zu ihren Gattungen und größtenteils bis zu den Arten muß zur Zeit immer noch die Arbeit Prof. O. SCHMIEDEKNECHTS „Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas“ von 1907 beziehungsweise deren zweite, etwas verbesserte Auflage von 1930 dienen. Die später erschienenen Bestimmungstabellen in Sammelwerken oder kleineren Faunen weisen keinerlei wesentliche Verbesserungen auf. Jedoch sind gerade in dieser Insektenordnung, die mit über 10000 mitteleuropäischen Arten für unser Gebiet die umfangreichste Ordnung überhaupt ist, in den letzten Jahrzehnten wesentliche Erkenntnisse gemacht worden. Das betrifft nicht nur die Nomenklatur, sondern auch die taxonomischen Kategorien. In der fremdsprachlichen Literatur wurden bereits vor Jahren Fortsetzungswerke begonnen, die jedoch an bestimmte Faunengebiete gebunden sind und nicht für die Fauna der DDR zutreffen (zum Beispiel Großbritannien, VR Polen, ČSSR, Schweiz). Doch bis heute sind auch diese Bestimmungswerke noch weitgehend unvollständig, da es überall an Hymenopteren-Spezialisten mangelt.

Auf Grund von zahlreichen Anregungen und Anfragen, in denen auf die oben genannte unbefriedigende Situation eingegangen wurde, habe ich die vorliegende Bestimmungstabelle zusammengestellt. Sie wurden zum Teil aus neuen Spezialwerken übernommen, zum anderen jedoch von mir selbst erarbeitet. In der Praxis erscheint eine Determination bis zur Gattung oder Art nicht immer als notwendig, wenn zum Beispiel nur in Erfahrung gebracht werden soll, ob es sich um eine wirtschaftlich wichtige Schädlings- oder Nützlingsgruppe handelt. Andererseits ist die Spezialisierung einzelner Hymenopterologen bereits soweit fortgeschritten, daß es einer vorhergehenden Determination und Sortierung bedarf, ehe einem für eine bestimmte Gruppe zuständigen Spezialisten das Material zur genaueren Bestimmung zugesandt werden kann. Darüber hinaus soll die Bestimmungstabelle einen Einblick in den Stand der derzeitigen Großsystematik und Nomenklatur geben und Anregung sein, sich mehr mit der interessanten und wichtigen Gruppe der Hautflügler zu beschäftigen.

Aus dem bisher Gesagten geht bereits hervor, daß die Bestimmungstabellen weniger für einen Spezialisten, sondern vielmehr für weniger spezialisierte Entomologen gedacht sind, die sich aus beruflichen Gründen oder aus Interesse mit dieser Insektenordnung beschäftigen. Deshalb wurde vielfach auf diffizile Merkmale verzichtet, auch auf die Gefahr hin, nicht in jedem Einzelfall zum richtigen Ziel zu gelangen. Die Mannigfaltigkeit der Arten dieser Ordnung ist so groß, daß es oft schwer fällt, durchgehende klare Gruppenmerkmale zu finden, und es ist häufig dem Fingerspitzengefühl und der Erfahrung des Spezialisten überlassen, morphologisch sehr abweichende Formen in diese oder jene Gruppe einzureihen. Zur Zeit trifft außerdem noch zu, daß der Wert bestimmter taxonomischer Kategorien (zum Beispiel der Familie) unterschiedlich beurteilt wird. Insofern die Familiengruppe bereits eine einheitliche Biologie aufweist, wurde auf eine weitere Untergliederung verzichtet (Chalcidoidea und Proctotrupeoidea). Die größten Schwierigkeiten bestehen jedoch bei der Überfamilie Ichneumonidea (besonders Familie Braconidae), deren Unterfamilien-Definitionen noch nicht befriedigen und in der Tabelle nicht immer zum gewünschten Ziel führen werden (nach einer mündlichen Information will Herr Dr. V. I. TOBIAS, Leningrad, eine natürliche Bestimmungstabelle der Unterfamilien erarbeiten). In einigen Überfamilien ist es bisher üblich gewesen, nur Bestimmungstabellen für die Gattungen aufzustellen. Auf Grund bestimmter, morphologisch leicht kenntlicher Merkmale, wie der Flügeladerung und so weiter, sind diese leichter zu

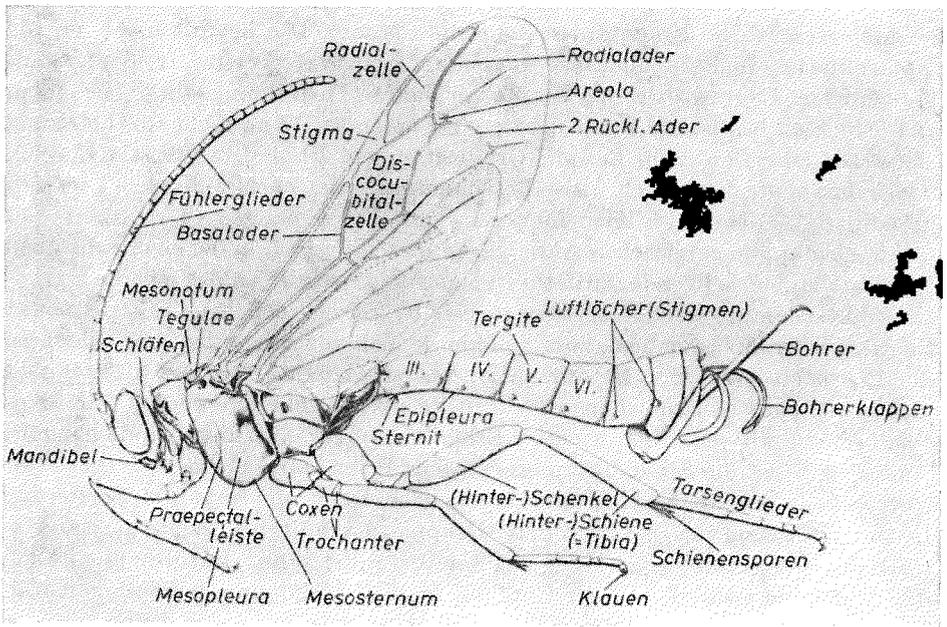


Fig. 1. Habitus von der Seite, Ephialtinae (Ichneumonidea).

benutzen als eine Bestimmungstabelle für die Unterfamilien. Es wurde auch versucht, für diese Überfamilien (Apoidea, Sphecoidea) eine Gliederung nach Unterfamilien zu erreichen.

Terminologie und Morphologie

Soweit möglich wurden bisher geläufige morphologische Bezeichnungen verwendet. Früher falsch angewandte Bezeichnungen wurden durch korrekte Namen ersetzt. Dies trifft zum Beispiel für den Ausdruck „Metathorax“ und die Zählung der Abdominalsegmente zu. Bei der Gruppe der Apocriten ist der Körper nicht zwischen Brust und Abdomen eingeschnürt, sondern zwischen dem 1. und 2. Abdominalsegment, so daß das als „Metathorax“ bezeichnete Segment nicht zum Thorax, sondern zum Abdomen gehört. Deshalb wurde es grundsätzlich als Propodeum bezeichnet, und die Zählung der Abdominalsegmente beginnt bei dem 2. Segment, welches auch häufig Petiolus genannt wird. Bei der Zahl der Fühlerglieder sind der Schaft (= Scapus) und das Ringglied (= Pedicellus) mit eingeschlossen. Bei kleinen parasitischen Formen werden die auf den Pedicellen folgenden kleinen Glieder ebenfalls als Ringglieder bezeichnet. Die korrekte Terminologie der Flügeladerung wurde, weil äußerst schwierig und im allgemeinen noch ungebräuchlich, nicht ver-

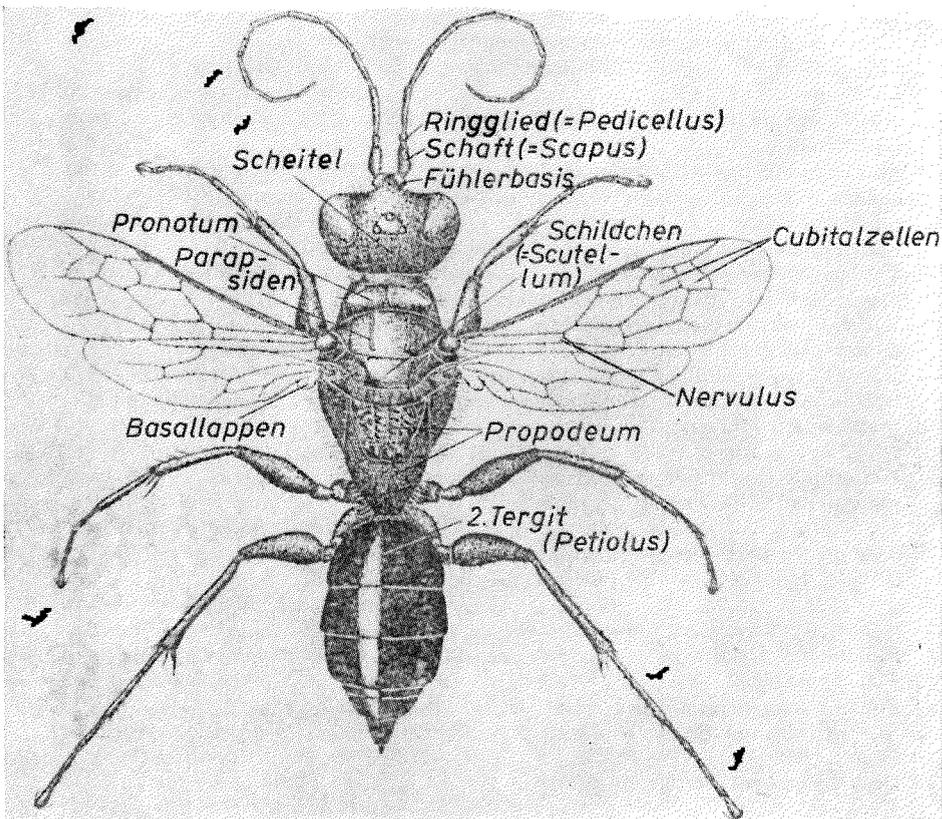


Fig. 2. Habitus von oben, Ampulicinae (Sphecoidea)

wendet, dafür aber eindeutige aus der deutschsprachigen Literatur bekannte Zellen- und Aderbezeichnungen. Bei der Messung der Bohrerlänge ist zu beachten, daß der Bohrer nicht von seinem Ursprung an, sondern von dem Austritt aus dem letzten Abdominalsegment gemessen wird. Daher handelt es sich nicht um die reale Bohrerlänge, sondern gleichermaßen um die Länge der Bohrerklappen.

Die häufig gebrauchten morphologischen Bezeichnungen sind aus nebenstehender Figur ersichtlich (Fig. 1, 2). Spezielle Bezeichnungen werden durch die Abbildungen im Text erklärt.

Deutsche Namen (Trivialnamen) werden nur erwähnt, wenn sie nicht zu Verwirrungen führen können und mehr oder weniger häufig im Gebrauch sind.

Für Hilfe und Unterstützung habe ich zahlreichen Kollegen zu danken. Besonderer Dank gilt jedoch Frau Helga DÖBLER, die durch die zahlreichen angefertigten Zeichnungen die Bestimmungstabellen erst vervollständigte. Die Figuren sind größtenteils Originalzeichnungen oder wurden der unten angeführten Literatur entnommen.

Bestimmungstabelle der Überfamilien

1	Erstes Abdominalsegment (Propodeum) breit, zum Ende nicht verdünnt, das zweite Segment (Petiolus) breit ansitzend (Fig. 3, 51—53). Vorderschienen meist mit zwei Endspornen. Larven mit Thorakal- und/oder Abdominalbeinen	2
 (Symphyta)	
—	Zwischen dem ersten (Propodeum) und zweiten Abdominalsegment mit „Wespentaille“ (Fig. 1, 2, 4) außer bei wenigen Chalcidoidea mit starker Reduktion der Flügeladerung. Vorderschienen mit einem Endsporn. Larven fußlos . . . (Apoerita)	7
2	Flügeladerung reduziert. Vorderflügel nur mit zwei Cubitalzellen (Fig. 5). Seltene Parasiten	4
 4. Überfamilie Orussoidea (p. 762)	
—	Stark ausgeprägte Flügeladerung (cf. Fig. 47—50), Vorderflügel mit mehr als zwei Cubitalzellen	3
3	Antennen mit drei schlanken Gliedern, davon das dritte sehr lang, darauf folgen neun schmalere Glieder (Fig. 6). Wenige, ziemlich kleine Arten mit kräftigem Bohrer	1
 1. Überfamilie Xyeloidea (p. 761)	
—	Fühler nicht so auffallend gestaltet, besonders das dritte Fühlerglied	4
4	Vorderschienen mit zwei deutlichen Endspornen, der zweite mitunter schalenförmig umgebildet. Abdomen mehr breitoval (Fig. 51)	5
—	Vorderschienen mit einem Endsporn. Abdomen zylindrisch (Fig. 53)	6
5	Hinterrand der oberen Vorderbrust (Pronotum) tief halbkreisförmig gebogen (Fig. 7, 51, 52). Fühler meist mit neun, seltener mit nur drei bis fünf oder bis 15 Gliedern. Wenn mit mehr Gliedern, dann diese stark gesägt oder gekämmt (Diprionidae). Umfangreichste Überfamilie mit Arten von 2,5—2,8 mm Körperlänge	6
 6. Überfamilie Tenthredinoidea (p. 763)	
—	Hinterrand des Pronotums höchstens schwach gebogen (Fig. 8). Fühler mit wenigstens 18 Gliedern. 10—13 mm lange Arten mit abgeflachtem Hinterleib	2
 2. Überfamilie Megalodontoidea (p. 761)	
6	Säge der ♀♀ weit vorragend. Pronotum hinten stark halbkreisförmig (cf. Fig. 7). Große Arten von 12—40 mm Körperlänge (cf. Fig. 53)	3
 3. Überfamilie Siricoidea (p. 762)	
—	Säge nicht vorragend. Pronotum hinten höchstens schwach gebogen (Fig. 9). Schlankere Arten von 4—18 mm Körperlänge	5
 5. Überfamilie Cephoidea (p. 763)	
7	Flügel entwickelt	8
—	Flügel stark reduziert oder fehlend	22
8	Auf der Stirn um die Ocellen fünf, Hinterschenkel mit zwei bis drei Dornen. Eine seltene große Art	4
 4. Überfamilie Stephanoidea (p. 778)	
—	Ocellen nicht mit Dornen umgeben	9
9	Basis des zweiten Tergites am oberen Ende des Propodeums inseriert (Fig. 11, 12) und Costalzelle breit (Fig. 13). Wenige, nicht häufige Arten	5
 5. Überfamilie Evanoidea (p. 778)	

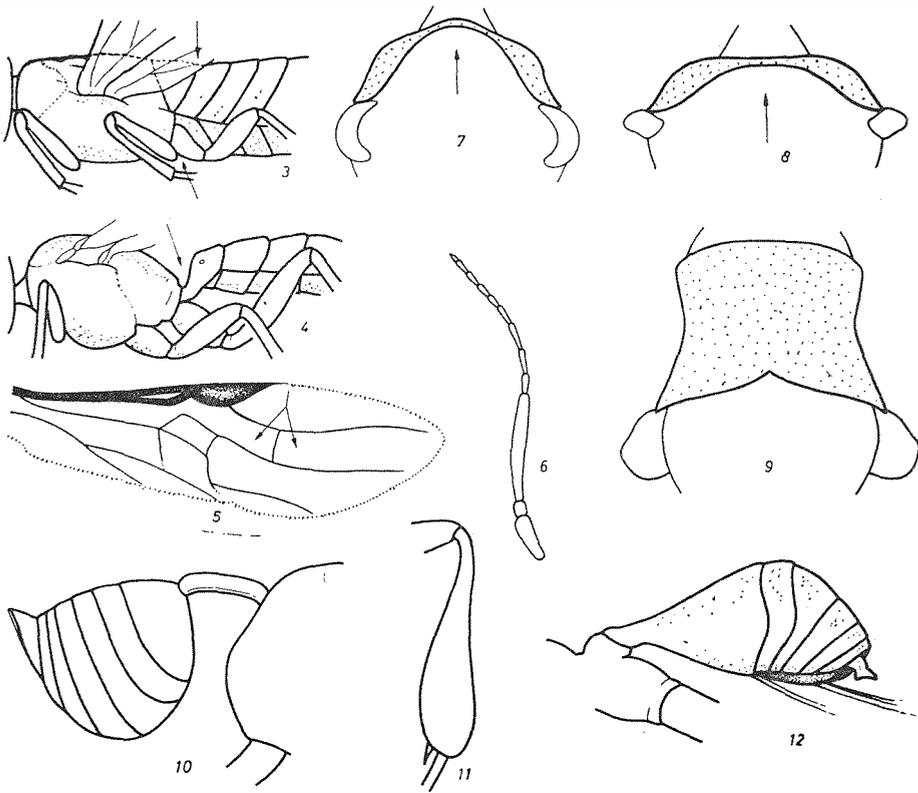


Fig. 3. Thorax- und Abdomenansatz, Symphyta. — Fig. 4. Thorax- und Abdomenansatz, Apocrita. — Fig. 5. Vorderflügel, Orussoidea. — Fig. 6. Fühler, Xyeloidea. — Fig. 7. Pronotum von oben, Tenthredinoidea. — Fig. 8. Pronotum von oben, Megalodontoidea. — Fig. 9. Pronotum von oben, Cephoidea. — Fig. 10. Abdomen seitlich, *Evania* (Evanoidea). — Fig. 11. Hinterschiene, Gasteruptionidae (Evanoidea). — Fig. 12. Abdomen seitlich, *Aulacus* (Evanoidea)

- Zweites Tergit am unteren Ende des Propodeums nahe bei den Hinterhüften oder wenn nicht, ohne Costalzelle (Fig. 54, 60) 10
 - 10 Fast ausschließlich kleine bis kleinste Arten (0,4–10 mm Körperlänge). Flügeladerung reduziert und häufig ohne Stigma (Fig. 14, 120). Im Hinterflügel höchstens eine geschlossene Zelle. Frenulae (Fig. 14, 122, 123) der Hinterflügel stark genähert, meist bis drei selten bis fünf 11
 - Kleine bis sehr große Arten (3–48 mm Körperlänge) mit meist gut ausgebildeter Flügeladerung und meist deutlichem Stigma (Fig. 1, 15, 140). Hinterflügel oft mit mehreren geschlossenen Zellen (Fig. 1, 15) und vorn mit einer Reihe Frenulae (Fig. 15, 68) 14
 - 11 Prothorax erreicht nicht die Tegulae (Fig. 16, 17) und/oder Flügel lang bewimpert oder wie bei den meisten Arten Körper metallfarbig, grün, blau. Beine gewöhnlich deutlich mit zwei Trochantern. Fühler fast stets mit langem Schaft, also gekniet (Fig. 17). Basis der Costa nicht vorhanden (Fig. 15, 109, 114)
3. Überfamilie Chalcidoidea (p. 779)

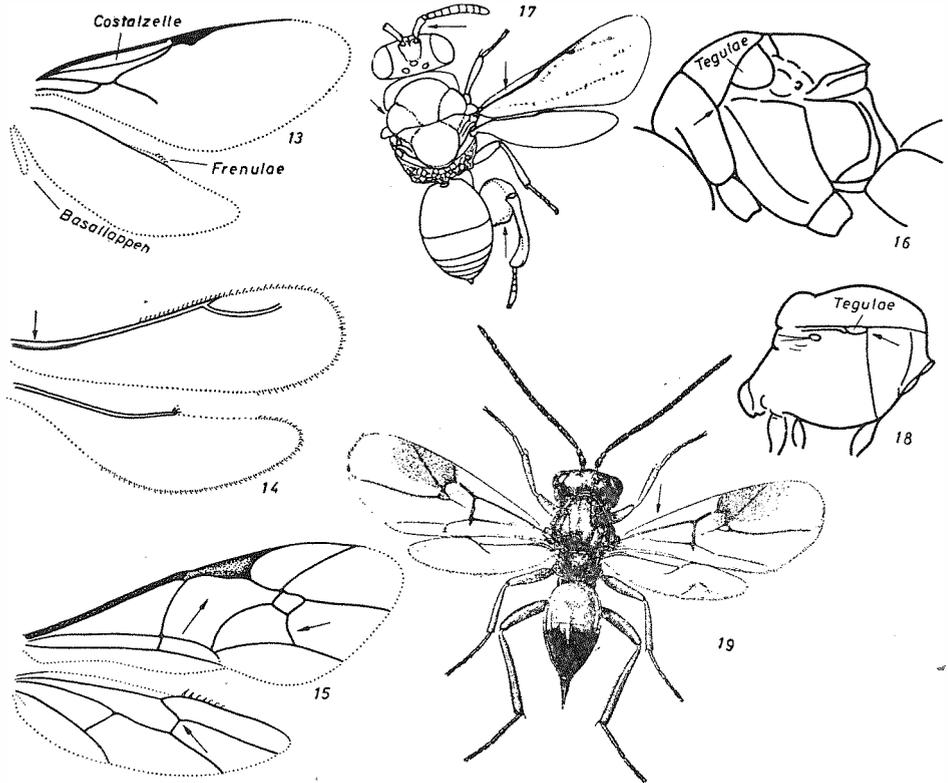


Fig. 13. Vorder- und Hinterflügel, *Evania* (Evanoidea). — Fig. 14. Vorder- und Hinterflügel, *Ceraphron* (Proctotrupoidea). — Fig. 15. Vorder- und Hinterflügel, Mesochorinae (Ichneumonoidea). — Fig. 16. Thorax von der Seite, Perilampidae (Chalcidoidea). — Fig. 17. Körper von oben, Chalcididae (Chalcidoidea). — Fig. 18. Thorax von der Seite, Charipinae (Cynipoidea). — Fig. 19. Habitus von oben, *Diplolepis rosae* (Cynipoidea, Cynipoidea)

- Prothorax erreicht die Tegulae (Fig. 18,19) Körper meist nicht metallfarbig glänzend, häufig dunkel oder glänzend schwarz. Trochanter häufig eingliedrig. Sind die Fühler gekniet, so ist die Basis der Costa meist vorhanden (Fig. 122—124) 12
- 12 Abdomen meist deutlich komprimiert, Stigma fehlend, Fühlerschaft kurz und Basis der Costa nicht ausgebildet (cf. Fig. 19, 119,120) 6. Überfamilie Cynipoidea (p. 783)
- Abdomen deprimiert, zumindest breiter als hoch, Stigma oft vorhanden, Fühler zuweilen gekniet. Costa meist vollständig (Fig. 14) 13
- 13 Hinterflügel mit Basallappen (cf. Fig. 13, 141) Trochanter stets eingliedrig. Kopf flach vorgestreckt (Fig. 32) oder normal, ohne besondere Bildungen. Fühler mit 10, 12 oder 13 Gliedern, faden- oder keulenförmig. Schenkel keulenartig verdickt, oft nur die ♂ geflügelt, die ♀ oft mit zu Fangbeinen (Raubzangen) umgebildeten Vordertarsen (Fig. 20) 8. Überfamilie Bethyloidea (p. 786)
- Hinterflügel oft ohne Anallappen, Trochanter meist zweigliedrig (cf. Fig. 21, 93), Kopf oft mit besonderen Bildungen. Fühler vielgestaltig, oft lang gestielt, wenn

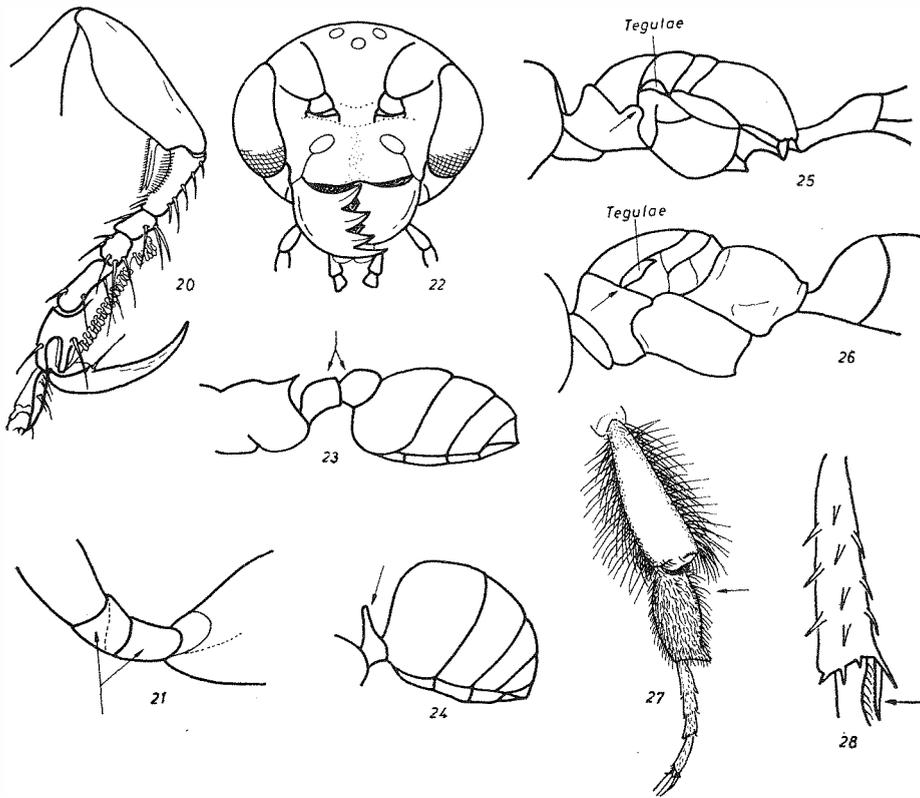


Fig. 20. Raubzange der Vorderbeine, Dryinidae (Bethyloidea). — Fig. 21. Zweiteiliger Trochanter, Trigonaloidea. — Fig. 22. Kopf von vorn, *Pseudogonalis* (Trigonaloidea). — Fig. 23. Abdomen von der Seite, Myrmicinae (Formicoidea). — Fig. 24. Abdomen von der Seite, Formicinae (Formicoidea). — Fig. 25. Thorax von der Seite, *Mellinus* (Sphecoidea). — Fig. 26. Thorax von der Seite, *Batozonus* (Pompiloidea). — Fig. 27. Schiene und Tarsenglieder der Hinterbeine, *Bombus* (Apoidea). — Fig. 28. Schiene und erstes Tarsalglied der Hinterbeine, *Larri-nae* (Sphecoidea)

- Schaft kurz, dann Stigma vorhanden. Schenkel selten verdickt, Vordertarsen normal 7. Überfamilie Proctotrupoidea (p. 785)
- 14 Fühler mit mehr als 13 Gliedern. Trochanter zweigliedrig (Fig. 21, 93). Basallappen der Hinterflügel nicht vorhanden. ♀ mit Legebohrer, oft lang vorstehend 15
- Fühler mit höchstens 13 Gliedern. Trochanter einfach, höchstens mit einer Naht. Basallappen meist vorhanden (cf. Fig. 13, 141). ♀ mit Wehrstachel oder Legerohr, nicht vorstehend 16
- 15 Mandibeln groß, schaufelförmig mit vier großen Zähnen rechts, mit drei links (Fig. 22), nur eine Art 1. Überfamilie Trigonaloidea (p. 767)
- Mandibeln anders gebildet, höchstens mit drei Zähnen. Umfangreichste Überfamilie 2. Überfamilie Ichneumonoidea (p. 767)
- 16 Hinterflügel ohne geschlossene Zellen. Körper zum Teil metallisch bunt glänzend (Goldwespen), außer bei sehr kleinen Tieren 8. Überfamilie Bethyloidea part. (p. 786)

- Hinterflügel mit einer oder mehreren geschlossenen Zellen. Körper nicht auffallend bunt glänzend 17
- 17 Zweites Abdominalsegment (Petiolus) mit Schuppe oder Knoten (Fig. 23, 24). Hinterflügel ohne Basallappen, Augen auffallend klein 10. Überfamilie Formicoidea (p. 789)
- Petiolus höchstens glockenartig. Hinterflügel mit Basallappen 18
- 18 Prothorax nicht die Tegulae erreichend (Fig. 25), im Zweifelsfall Körper dicht behaart (Ausnahme cf. Ampulicinae Fig. 2) 19
- Prothorax die Tegulae erreichend (Fig. 26) 20
- 19 Erstes Glied der Hintertarsen meist abgeflacht und oft lang behaart, ohne Putzvorrichtung (Fig. 27). Körper meist lang behaart; wenigstens Propodeumshaare mikroskopisch fein befiedert 14. Überfamilie Apoidea (p. 794)
- Erstes Glied der Hintertarsen zylindrisch, an der Basis mit Putzsporn und meist deutlicher Delle (Fig. 28). Körper kurz behaart, Haare unbefiedert 13. Überfamilie Sphecoidea (p. 792)
- 20 Zweites Abdominalsternit hinten und das folgende Sternit vorn einen tiefen Einschnitt bildend (Fig. 29, 129) und/oder das dritte Tergit an der Seite mit feiner Längsleiste (Sapygidae) (cf. Fig. 129), Körper meist dicht behaart. ♂ oft mit aufwärtsgekrümmtem Dorn am Abdomenende . 9. Überfamilie Scolioida (p. 787)
- Die zwei Sternite ohne solche Kerbe und höchstens das zweite Tergit mit feiner Seitenfurche, Körper spärlich behaart 21

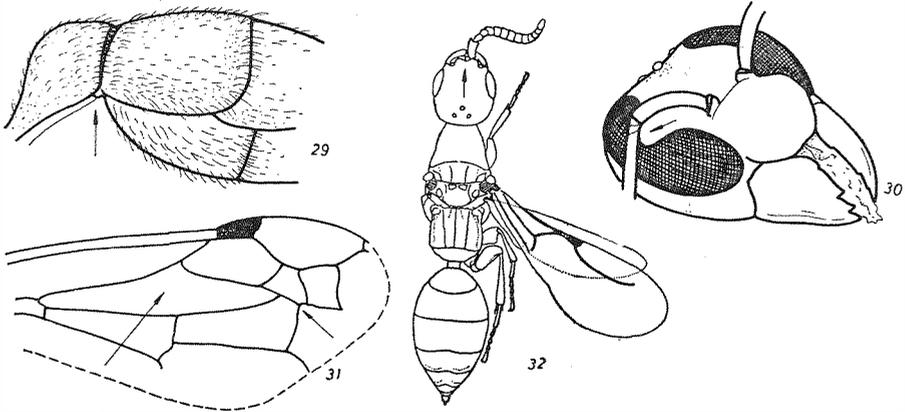


Fig. 29. 2. und 3. Segment, *Tiphia* (Scolioida). — Fig. 30. Kopf von seitlich vorn, *Vespa* (Vespoidea). — Fig. 31. Vorderflügel, Vespidae. — Fig. 32. Habitus von oben, Bethyloidea (Bethyloidea)

- 21 Augen ausgerandet, nierenförmig (Fig. 30). Flügel in der Ruhe längsfaltend, Medianzelle lang (Fig. 31), Beine kurz; schwarz und gelb gefärbt 11. Überfamilie Vespoidea (p. 790)
- Augen nicht ausgerandet. Medianzelle kurz. Beine verlängert. Überwiegend schwarze Arten zuweilen rot oder gelb gefleckt . 12. Überfamilie Pompiloidea (p. 791)
- 22 Sternite breit membranös, im trockenen Zustand Längsfalten bildend. Fühler nicht gekniet (nicht mit verlängertem Scapus), mit mehr als 14 Gliedern Ichneumonoidea part. (p. 767)
- Sternite stark sklerotisiert, trocken selten Falten bildend, dann zumindest Sternite sehr schmal, und/oder die Fühler gekniet, oft mit mehr als 14 Gliedern, sonst Fühler meist bis 14gliedrig 23

- 23 Zweites Abdominalsegment (Petiolus) mit einer aufrechten Schuppe oder zwei Knoten (Fig. 23, 24), Fühler stets gekniet . . . Überfamilie Formicoidea part. (p. 789)
 — Hinterleibsstiel ohne solche Auszeichnung 24
- 24 Abdomen komprimiert, höher als breit. Sternite sehr schmal
 Überfamilie Cynipoidea part. (p. 783)
 — Abdomen nicht auffallend höher als breit. Sternite deutlich unterscheidbar 25
- 25 Pronotum erreicht nicht die Tegulae und wenn, solche nicht erkennbar, Tarsen mit 3 Gliedern. Wenige, sehr kleine Arten Überfamilie Chalcidoidea part. (p. 779)
 — Pronotum erreicht die Tegulae und/oder Tarsen mit 5 Gliedern 26
- 26 Zwischen dem Petiolus und dem folgenden Sternit unten eine Kerbe (Fig. 29, 129).
 Hinterschienen außen mit Dornen. Fühler stets mit 12 Gliedern. Körperlänge 4—13 mm Scolioidea part. (p. 787)
 — Hinter dem Petiolus unten höchstens eine flache Kerbe. Schienen unbedornt.
 Fühlerglieder unterschiedlich. Körperlänge höchstens 4 mm 27
- 27 Vorderbeine der ♀ zuweilen zu raubzangenförmigen Fangbeinen umgebildet und/
 oder Kopf vorgestreckt (cf. Fig. 20, 32), daher flach oder Kopf birnenförmig. Fühler
 10, 12 oder 13gliedrig; wenn mit 10 Gliedern und ohne Fangbeine, dann die
 Fühlerbasis weit über dem Clypeus (cf. Fig. 105). Abdomenseiten nie scharf.
 Schenkel oft keulenförmig (cf. Fig. 32), auch abgeflacht
 Überfamilie Bethyloidea part. (p. 786)
- Vorderbeine ohne Fangbeine. Kopf normal, nie flach, vorgestreckt. Fühler bis
 15gliedrig; wenn mit 10 oder 12 bis 13 Gliedern, dann am Clypeus inseriert und/oder
 Abdomenseiten scharf, flach. Schenkel meist normal
 Überfamilie Proctotrupoidea part. (p. 785)

1. Unterordnung SYMPHYTA (Pflanzenwespen)

1. Überfamilie Xyeloidea

Bei uns nur wenige Gattungen mit wenigen Arten aus der Familie Xyelidae. Körperlänge 2,5—7,0 mm (ohne Bohrer). Vorderflügel mit auffallend breitem Stigma (Fig. 33). Radialader gegabelt (Fig. 33). ♀♀ mit langem Bohrer.

Die mit undeutlichen Beinen versehenen Larven leben in den Staubgefäßen der Kiefer.

2. Überfamilie Megalodontoidea

Bestimmungstabelle der Familien

- 1 Zweites Abdominaltergit nicht geteilt. Fühlerglieder mit großen abgeflachten Fortsätzen. Wenige seltene Arten Familie Megalodontidae (p. 761)
 — Zweites Abdominaltergit oben geteilt (Fig. 34), dazwischen mit heller, häutiger Membran. Fühler borstenförmig. Familie Pamphiliidae (p. 761)

Familie Megalodontidae

Bei uns nur die Gattung *Megalodontes* mit drei Arten. Schwarze 10,0—13,0 mm lange Arten mit gelben Flecken und gelb begrenzten Tergiten. Vorderflügel oben verdunkelt. Die Larven ohne Abdominalbeine. Sie leben einzeln in Gespinsten an Umbelliferen.

Familie Pamphiliidae (Gespinstblattwespen)

- 1 Vorderes Ende der Vorderflügel irregulär knitterartig gestaltet. Klauen mit kleinem Zahnchen in der Mitte (Fig. 35) Unterfamilie Cephalciinae
 Die Gattungen *Acantholyda* und *Cephalcia* mit mehreren 8—18 mm langen Arten. Die Arten der Gattung *Acantholyda* haben an der Innenseite der Vorderschienen einen langen Dorn.
 Die Larven leben gesellig an Nadelbäumen und werden oft schädlich.

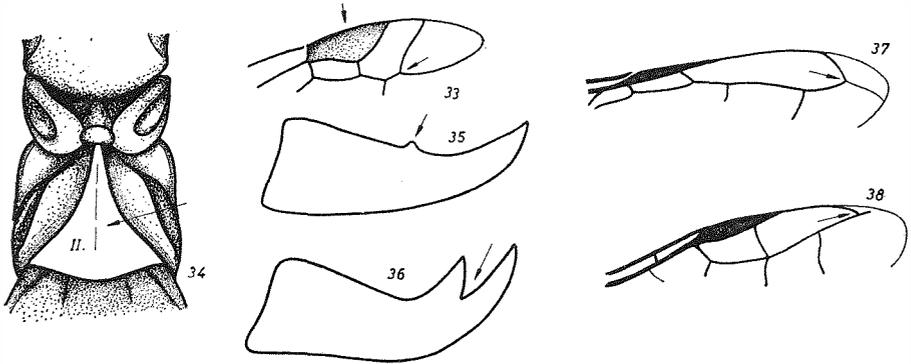


Fig. 33. Vorderflügelspitze mit Stigma- und Radialader, Xyelidae (Xyeloidea). — Fig. 34. 2. Abdominaltergit von oben, Pamphiliidae. — Fig. 35. Fußklaue, Cephalciinae. — Fig. 36. Fußklaue, Pamphiliinae. — Fig. 37. Vorderflügelspitze mit Stigma- und Radialader, Siricidae. — Fig. 38. Vorderflügelspitze mit Stigma- und Radialader, Xiphydriidae

- Vorderteil der Vorderflügel längsgewellt, Klauen deutlich gespalten beziehungsweise zweizähnig (Fig. 36) Unterfamilie Pamphiliinae

Zwei holarktische Gattungen (*Neurotoma* und *Pamphilus*) mit einer größeren Artenzahl. Die 7–14 mm langen Arten sind oft recht bunt, mit braungelbem Abdomen. Schienendorne mit sklerotisierten scharfen Spitzen.

Larven meist einzeln in Gespinsten oder Blattrollen an Rosaceae.

3. Überfamilie Siricoidea

Bestimmungstabelle der Familien

- 1 Außennerv der Radialzelle nach der Flügelbasis weisend (Fig. 37). Tegulae sehr klein, verborgen Familie Siricidae (p. 762)
- Radialzelle am Ende lang zugespitzt (Fig. 38). Tegulae klein, aber normal Familie Xiphydriidae (p. 762)

Familie Siricidae

Meist große, auffallende Arten mit schwarzer und/oder gelber Grundfarbe. Die ♀♀ mit kräftigem Sägebohrer. Verbindungsstück (Nacken) zwischen Kopf und Thorax kurz. Abdomenende mit chitinisierter Spitze. Körperlänge 12–40 mm.

Larven nur mit rückgebildeten Thoraxbeinen. Sie fressen im Holz von Kieferngewächsen (*Urocerus*, (Fig. 53) *Sirex* und *Xeris*) oder von Laubbäumen (*Tremex*).

Familie Xiphydriidae

Wenige 7–22 mm lange Arten mit ebenfalls vorstehendem Sägebohrer. Nacken auffallend lang. Abdomenende ohne hornige Spitze.

Die Arten der beiden Gattungen *Xiphydria* und *Pseudoxiphydria* bohren in Birken-, Weiden-, Ulmengewächsen.

4. Überfamilie Orussoidea

Nur eine Familie Orussidae mit einem Vertreter in Mitteleuropa *Orussus abietinus* (SCOPOLI). Antennen mit 11 (♂) oder 10 (♀) langgestreckten Gliedern.

Ihre Basis tief, durch einen Stirnanhang überdeckt. ♀♀ mit einziehbarem, langem, dünnem Bohrer. Körperlänge 8—15 mm.
 Einzige Gruppe der Unterordnung mit parasitischer Lebensweise. Endoparasiten bei holzbohrenden Käferlarven (Buprestidae).

5. Überfamilie **Cephoidea** (Halmwespen)

Die fast 20 Arten in fünf Gattungen nur aus der Familie Cephidae. Meist schlankere, 4—18 mm lange Arten mit zum Ende nicht verdünnten, zuweilen keulenförmigen Fühlern. Cenchri nicht vorhanden. Abdomen schwarz, meist gelb geringelt.

Die Larven bohren innerhalb der Zweige und Stengel von größeren Laubbäumen oder Stauden.

6. Überfamilie **Tenthredinoidea**

Trennung der Familien nach der Fühlergliederzahl

- Fühler mit drei Gliedern, das dritte sehr lang (Fig. 39) . . . Familie Argidae (p. 764)
- Fühler mit vier Gliedern, davon das dritte sehr lang, das vierte klein (Fig. 41). Sehr selten . . . Familie Blasticotomidae (p. 764)
- Fühler mit vier bis fünf Gliedern, deren letzte Glieder zu einer Keule verdickt sind (Fig. 40). Abdominaltergite an den Seiten mit scharfer Kante. Wenige größere Arten . . . Familie Cimbicidae (p. 764)
- Fühler meist neungliedrig, selten mit weniger als sieben oder zehn bis 15 Gliedern. Abdominaltergite seitlich ohne Kante. Familie mit den meisten Arten . . . Familie Tenthredinidae (p. 765)
- Fühler mit 13 oder mehr Gliedern. Gesägt (♀) (Fig. 42) oder gekämmt (♂). Wenige, aber oft häufige Arten . . . Familie Diprionidae (p. 764)

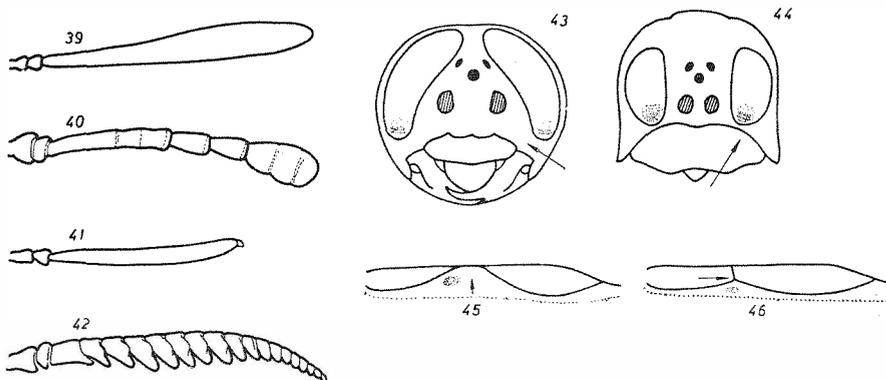


Fig. 39. Fühler, Argidae. — Fig. 40. Fühler, Cimbicidae. — Fig. 41. Fühler, Blasticotomidae. — Fig. 42. Fühler, Diprionidae. — Fig. 43. Kopf von vorn, Abiinae. — Fig. 44. Kopf von vorn, Cimbicinae. — Fig. 45. Analzelle des Vorderflügels, Monocteninae. — Fig. 46. Analzelle des Vorderflügels, Diprioninae

Familie Argidae

Zwei Unterfamilien mit 5–12 mm langen, meist metallisch blau oder grün glänzenden Arten, zuweilen mit gelbem Abdomen.

- 1 Hinterschienen ohne Dorn vor der unteren Außenseite. 3. Fühlerglied der ♂♂ zwei-
ästig Unterfamilie Sterictophorinae

Mit zwei Gattungen und in Mitteleuropa nur drei relativ seltenen Arten.
Larven freilebend mit sechs bis acht Abdominalbeinen. *Aphrostem*a an Schmetterlingsblütlern. *Sterictophora* [= *Schizocera*] an Rosen, die andere Art vielleicht an *Rubus*.

- Hinterschienen mit Dorn vor der unteren Außenseite. 3. Fühlerglied der ♂♂ ein-
fach Unterfamilie Arginae

Nur die Gattung *Arge* mit einer Reihe nicht allzu häufiger Arten.
Die Larven ebenfalls frei mit sechs bis acht Abdominalbeinen. Als Fraßpflanzen sind bekannt Rosaceae, Weiden, Birken und Eichen.

Familie Blasticotomidae

Die einzige europäische Art ist *Blasticotoma filiceti*, etwa 8 mm lang, größtenteils schwarz, mit gelben Beinen.

Die Larve bohrt in Stengeln von Farnkräutern.

Familie Cimbicidae (Knopfhornblattwespen)

- 1 Große Arten von 13,0 bis 28,0 mm Körperlänge, Clypeus verbreitert, so daß sein
Abstand zu den Augen stets viel kleiner als sein Durchmesser ist (Fig. 44)
. Unterfamilie Cimbicinae

Zehn nicht seltene, durch ihre Größe auffallende Arten, deren Systematik auf Grund großer Variabilität ungeklärt ist. Die ♀♀ haben verlängerte Hinterbeine.
Die Larven sind wie alle der Familie freilebend und haben acht Abdominalbeine. Folgende Fraßpflanzen sind bekannt: Birke, Weide, Pappel, Erle, Eberesche, Weißdorn.

- Mittelgroße bis kleinere Arten von 4,5 bis 12,5 mm Körperlänge. Clypeus auf die
Mitte des Gesichtes beschränkt, mit weitem Abstand von den Augen (Fig. 43) 2
- 2 Mittelgroße Arten von 9,0 bis 12,5 mm Körperlänge. Gesicht kurz, mit oben ab-
gegrenztem Clypeus (cf. Fig. 43). Körper meist metallisch, Flügel mit deutlichen
Querbinden Unterfamilie Abiinae

Zwei Gattungen (*Zaraea* und *Abia*) mit zwölf Arten in Europa mit häufig grünlichem Metallschimmer der Tergite. Kopf hinter den Augen normal entwickelt.
Die freilebenden Larven von *Zaraea* an Geißblattgewächsen, die von *Abia* an *Knautia* und *Succisa*.

- Kleinere Arten, 4,5 bis 8,0 mm Körperlänge. Gesicht länger, ohne deutlich ab-
gegrenzten Clypeus. Zwei seltene Arten Unterfamilie Coryninae

Die zwei Arten nur zur Gattung *Corynis* (Fig. 52) mit samt schwarzem Abdomen oder auch rötlichen Tergitseiten. Die Imagines wurden von Hahnenfuß und Storchschnabel gesammelt. Die Larven sind unbekannt.

Familie Diprionidae (Buschhornblattwespen)

- 1 Analzelle in der Mitte zusammengezogen (Fig. 45) Unterfamilie Monocteninae

Nur zwei nicht häufige Arten der Gattung *Monoctenus* von 5–6 mm Körperlänge.
Wirtspflanze ist Wacholder.

— Analzelle in der Mitte durch Schrägnerv geteilt (Fig. 46) . Unterfamilie Diprioninae

Bei uns zwölf Arten aus den Gattungen *Gilpinia*, *Diprion* (Fig. 51), *Macrodipton*, *Neodiprion* und *Microdiprion*. An dem plumpen Körperbau und den gesägten beziehungsweise einteiligen Kammfortsätzen der Fühler leicht zu erkennen. Körperlänge 5–13 mm.

Die Larven leben an Kiefern oder Fichten, oft gesellig. Häufig bei großer Individuenzahl schädlich.

Familie Tenthredinidae (Blattwespen)

Die Zuordnung der Gattungen von dem bisher allgemein gebräuchlichen System (nach ENSLIN) ist abweichend.

- 1 Basalader und 1. Discoidalader der Vorderflügel parallel bzw. in gleicher Richtung verlaufend, zuweilen divergierend (Fig. 47, 48) 2
- Basalader und 1. Discoidalader konvergierend, das heißt 1. Medialader nicht zur Flügelspitze, sondern zur Flügelmitte weisend (Fig. 49, 50). 3
- 2 Basalader gerade und mündet deutlich vor der Mündung der Cubitalader. Der Abstand beider Adermündungen ist weiter als der Abstand der Mündung der Cubitalader und dem Stigma (Fig. 48) Unterfamilie Tenthredininae

Eine größere Anzahl meist mittelgroßer Arten, unter anderem mit den bekannten Gattungen *Tenthredo*, *Rhogogaster*, *Tenthredopsis* und *Macrophya*. Körperlänge 6–15 mm. Vorderflügel mit vier Cubitalzellen. Analzelle mit Quernerv und median zusammengezogen. Flügelgeäder zuweilen abnormal.

Die Larven leben an den verschiedensten Pflanzen. Sie fressen meist nachts und sind am Tage versteckt. Überwinterung als Präpuppe. Die Imagines werden häufig bei der Pollenaufnahme gesammelt.

- Basalader zuweilen gebogen und mündet zusammen mit der Cubitalader oder kurz davor in den Vorderrand (Fig. 47) Unterfamilie Blennocampinae (part.)

Zahlreiche, meist kleine Arten in verschiedenen Triben. Vorderflügel mit drei oder vier Cubitalzellen, Analzelle variabel. Basal- und Discoidalader parallel oder konvergierend (Tribus Caliroini, Fenusini und Blennocampini part). Körperlänge 2,5–11 mm.

Die Larven leben an den verschiedensten Pflanzen. Arten der Gattung *Athalia* (Athaliini) neigen zu Massenvermehrungen an kultivierten Kreuzblütlern, *Empria*-Arten (Emprini), leben auf Rosen-, Birken- und Weidengewächsen. *Allantus* (Allantini) häufig auf Rosaceae, *Eriocampa ovata* (Eriocampini) auf Erle, *Entomostetus* und *Monophadnoides* (Blennocampini) auf Gräsern und Binsen beziehungsweise Rosaceae. Die sehr kleinen Fenusini ebenfalls auf Rosaceae.

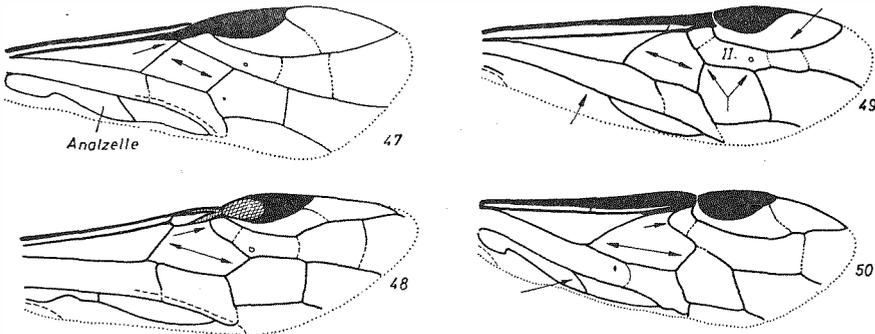


Fig. 47. Vorderflügel, *Allantus* (Blennocampinae). — Fig. 48. Vorderflügel, *Tenthredopsis* (Tenthredeninae). — Fig. 49. Vorderflügel, *Nematus* (Nematinae). — Fig. 50. Vorderflügel, *Dolerus* (Selandriinae)

- 3 Cubitalader kurz vor der Mündung in den Vorderrand in Richtung Stigma umbiegend (Fig. 50) Unterfamilie Selandriinae

Mittelgroße, häufig dunkel gefärbte, oft schwer bestimmbare Arten in einer Anzahl Triben. Vorderflügel mit meist vier Cubitalzellen. Cubitalader vor der Mündung außer der charakteristischen Biegung häufig verdickt. Analzelle mit und ohne Querader, nicht zusammengezogen. Körperlänge 4–11 mm.

Die Arten leben an Farnen (*Strongylogaster*, *Aneugmenus*), an Gräsern und Binsen (*Selandria*) und an Schachtelhalmen (*Loderus*). Die etwa 50 *Dolerus*-Arten befallen hauptsächlich Gräser, Riedgrasgewächse und Schachtelhalme.

- Cubitalader gerade, höchstens schwach gebogen 4
 4 Radialzelle ungeteilt (cf. Fig. 49) und/oder Analzelle gestielt beziehungsweise in der Mitte zusammengezogen (cf. Fig. 49) Unterfamilie Nematinae

Eine taxonomisch schwierige Unterfamilie meist kleiner Arten mit häufig schwarzer oder gelber Grundfärbung. Sie ist zugleich die umfangreichste Gruppe.

Der größte Teil der Arten ist an der ungeteilten Radialzelle leicht zu erkennen. Häufig mündet auch der 1. und 2. rücklaufende Nerv gemeinsam in die 2. Cubitalzelle (cf. Fig. 49). Die Analzelle ist gestielt oder median zusammengezogen. Körperlänge 3,5–11,5 mm.

Die Larven werden oft schädlich. *Trichiocampa viminalis* (Cladimi) lebt an Pappel oder Weide. *Hoplocampa* (Nematini) an Obstbäumen; *Pristiphora* und andere an Nadelbäumen, an Weiden, Obstbäumen und Birken; *Amauronematus*, *Pontania* und *Euura* meist an *Salix* und *Populus*-Arten; *Nematus* an fast allen Bäumen (außer Coniferen) und vielen Sträuchern. Die Larven der ebenfalls umfangreichen Gattung *Pachynematus* teilweise an Nadelbäumen, an Gräsern und Weiden.

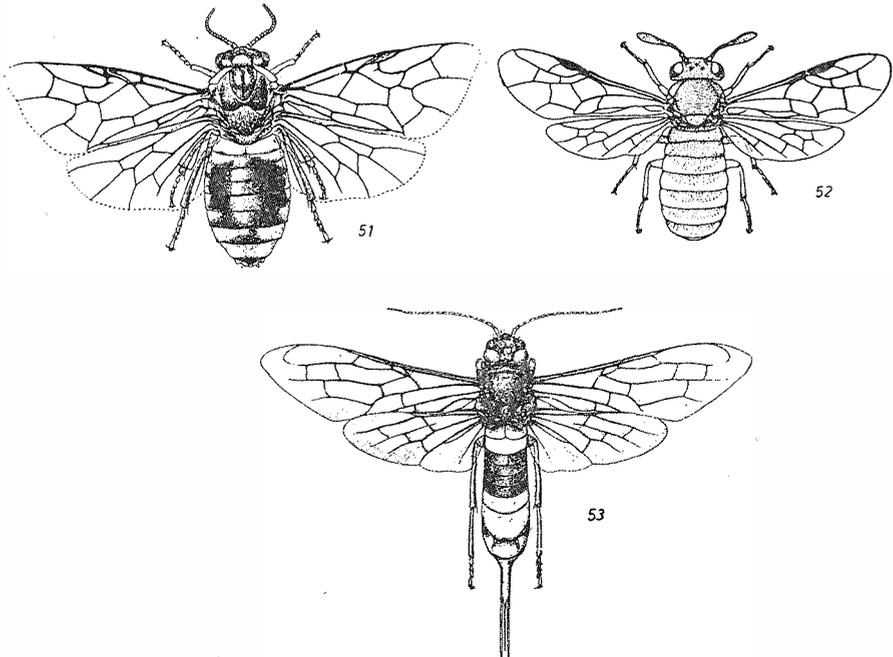


Fig. 51. Habitus, *Diprion* (Diprioninae). — Fig. 52. Habitus, *Corynis* (Cimbicidae). — Fig. 53. Habitus, *Urocerus* (Siricidae)

- Radialzelle geteilt, Analzelle mit Quernerv (cf. Fig. 47, 50) 5
- 5 Fühler 10 bis 15gliedrig. Gesicht lang und flach, mit sehr kurzem Scheitel
- Unterfamilie Heterarthrinae

Eine kleine Gruppe kleiner Arten aus einer Gattung *Heterarthrus* [= *Phyllotoma*]. Vorderflügel mit vier Cubitalzellen. Charakteristisch ist die Kopfform und die erhöhte Fühlergliedzahl. Analzelle mit Quernerv. Körperlänge 3–7 mm.

Die Larven sind spezialisierte Blattminierer an Ahorn, Birke, Erle und Weidengewächsen.

- Fühler meist neungliedrig. Gesicht normal, mehr oder weniger konvex
- Unterfamilie Blennocampinae (part. s. o.)

2. Unterordnung **Apocrita**

1. Überfamilie **Trigonoidea**

Bei uns nur eine nicht häufige Art, *Pseudogonalos hahni*. Das schon durch seine Mandibelform auffallende Tier ist ganz schwarz. Die Fühlerbasen werden von Lamellen überdeckt (Fig. 22), die Schläfen sind lang. Die Mesopleuren sind durch eine grubige Leiste geteilt. Vorderflügel vor dem Stigma mit großem schwärzlichem Fleck. Abdomen deprimiert. Legeapparat von außen nicht sichtbar. Körperlänge durchschnittlich 10 mm.

Das Weibchen legt bis zu 2000 Eier ab, aus denen das erste planidienartige Larvenstadium schlüpft. Aktiv sucht die junge Larve ihren Wirt und lebt als Hyperparasit bei Ophioninae (Ichneumonidae) in Eulenraupen.

2. Überfamilie **Ichneumonoidea**

Bestimmungstabelle der Familien

- 1 Vorderflügel ohne zweite rücklaufende Ader, aber meist mit getrennter Discoidal- und Cubitalzelle (Fig. 54, 60). Die mittlere Querader der Hinterflügel mündet vor der Verbindungsstelle mit dem oberen Rand (Fig. 54). Flügel zuweilen reduziert. Tegulae stets vorhanden. 3. und 4. Tergit verschmolzen. Wenn Petiolus gestielt, dann zumindest gerade Familie Braconidae (p. 767)
- Vorderflügel mit zweiter rücklaufender Ader und mit Discocubitalzelle (Fig. 1, 15). Die zweite rücklaufende Ader bei *Neorhacodes* (Körperlänge 3 mm) undeutlich, dann entspringt aber die Cubitalader aus der Radialader (Fig. 68). Die mittlere Querader der Hinterflügel mündet hinter der Verbindungsstelle mit dem oberen Rand (Fig. 15). Flügel oft reduziert oder fehlend (auch Tegulae); Tergite drei und vier überlappend, selten verschmolzen, wenn verschmolzen, dann der Petiolus gestielt und von der Seite gesehen gebogen (cf. Fig. 70, 73)
- Familie Ichneumonidae (p. 771)

Familie **Braconidae** (Brackwespen)

(nach BOUCEK und STARÝ, verändert)

- 1 Abdomen am oberen Teil des Propodeums befestigt (Fig. 54, 60) 2
- Abdomen normal nahe den Hinterhüften inseriert 3
- 2 Die Cubitalader und Radialader zum Teil verschmolzen (Fig. 60), Abdomen komprimiert, Bohrer kurz Unterfamilie Paxylomatinae

Nur drei Gattungen mit je einer Art.

Die 4–12 mm langen, seltenen Arten haben verbreiterte Hintertarsen und leben als Parasiten bei Ameisen.

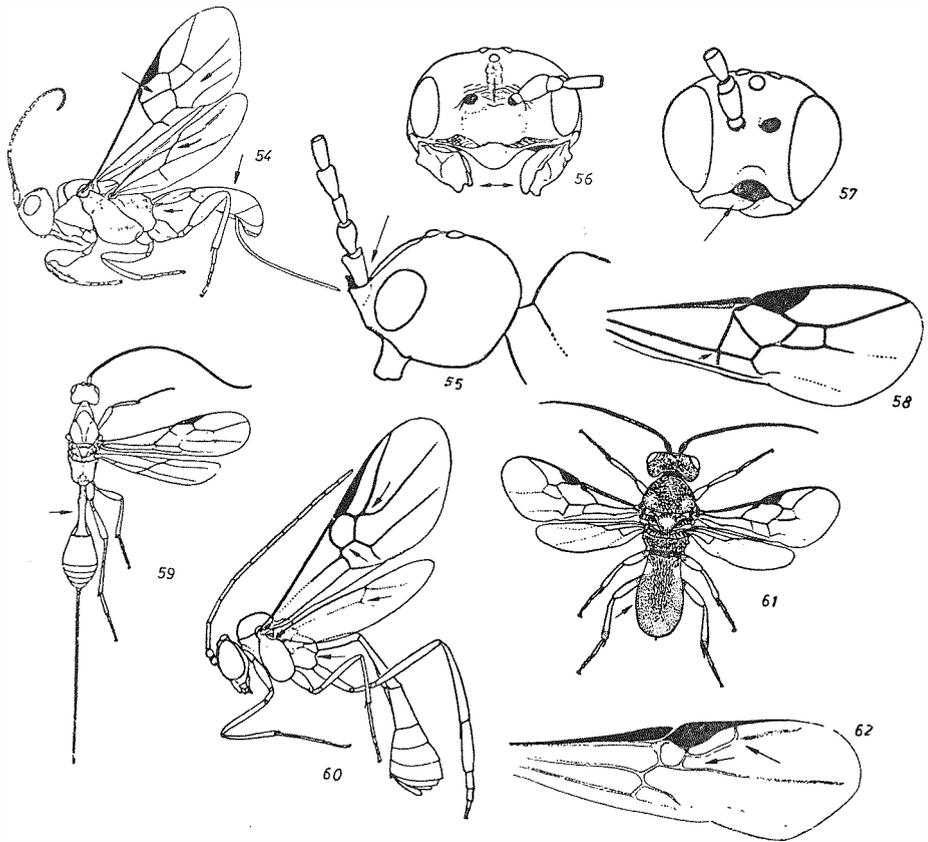


Fig. 54. Körperansicht von der Seite, *Cenocoelius* (Cenocoeliinae). — Fig. 55. Kopf von der Seite, *Cosmophorinae*. — Fig. 56. Kopf von vorn, *Alysiinae*. — Fig. 57. Kopf von vorn, *Braconinae*. — Fig. 58. Vorderflügel, *Bracon* (*Braconinae*). — Fig. 59. Körper von oben, *Spathius* (*Spathiinae*). — Fig. 60. Körper von der Seite, *Paxylomma* (*Paxylommatinae*). — Fig. 61. Körper von oben, *Chelonus* (*Cheloninae*). — Fig. 62. Vorderflügel, *Neoneurus* (*Neoneurinae*)

- Cubital- und Radialader normal, getrennt, durch zwei Queradern verbunden. Abdomen deprimiert, Bohrer lang (Fig. 54) Unterfamilie *Cenocoeliinae*

Nur zwei Arten der Gattung *Cenocoelius* von 3–10 mm Körperlänge. Die eine Art lebt bei Rüssel-, die andere bei Borkenkäferlarven.

- 3 Mandibelbasen weit auseinandergerückt, so daß sich die nach außen gestellten Zähne nicht berühren (Fig. 56) Unterfamilie *Alysiinae*

Eine größere Anzahl Gattungen (etwa 50, darunter die Gattungen *Aspilota*, *Idiasta*, *Alysia* und andere) mit zahlreichen Arten. Die Stellung der kurzen, breiten 3–4 zahnigen Mandibeln ist sehr charakteristisch. Abdomen meist sitzend, Bohrer nicht länger als der Körper, Flügel selten reduziert. Die Arten leben in Fliegenlarven.

- Mandibeln normal, die Zähne berühren oder kreuzen sich 4
- 4 Kopf würfelförmig, mit schildartigem Gesichtsvorsprung, welcher oben die Fühlerbasis umfaßt (Fig. 55). Vorderflügel mit Discocubitalzelle. Körperlänge 2 mm. Unterfamilie *Cosmophorinae*
 Nur eine Art der Gattung *Cosmophorus*. Scapus lang und dick, Schläfen sehr breit. Flügel beim ♂ oft verkümmert. Vielleicht Parasit bei Borkenkäfern (Imago).
- Kopf ohne fühlertragenden Gesichtsvorsprung. Körperlänge meist größer 5
- 5 Clypeus und Mandibeln umschließen eine rundliche Öffnung (Fig. 57) 6
- Zwischen Clypeus und Mandibeln höchstens ein schmaler Spalt (außer bei *Dia-chosma* [Opinae]) 9
- 6 Petiolus stielartig, schmal (Fig. 59). Körper schlank, bräunlich. Flügel zuweilen reduziert. Unterfamilie *Spathiinae*
 Nur die Gattung *Spathius* in wenigen, leicht kenntlichen Arten mit meist langem Bohrer. Häufig findet sich *Sp. exarator*, ein Parasit von *Anobium pertinax* (Totenuhr), an Fenstern. Die anderen Arten schmarotzen ebenfalls bei Käferlarven im Holz.
- Abdomen sitzend. Petiolus nach hinten zumindest keilförmig verbreitert (cf. Fig. 67) 7
- 7 Schläfen hinter den Ocellen gleichmäßig abgerundet ohne Leiste oder Kante. Schläfen nach hinten kaum verengt. Nervulus meist interstitial (das heißt als Verlängerung der Basalader) (Fig. 58) Unterfamilie *Braconinae*
 Etwa zehn Gattungen, davon nur die schwierige Gattung *Bracon* mit zahlreichen Arten. Körper oft rotbraun und die Flügel verdunkelt.
 Meist Parasiten von Schmetterlingsraupen, aber auch von Käfer-, Hymenopteren- und Fliegenlarven.
- Scheitel hinter den Ocellen mit Occipitalleiste oder mit Kante. In zweifelhaften Fällen Schläfen stark verengt und Nervulus nicht interstitial 8
- 8 Kopf groß, würfel- bis kugelförmig, nach hinten nicht verschmälert. Schenkel oft verdickt Unterfamilie *Doryctinae*
 Etwa 15 Gattungen mit einer kleinen Anzahl Arten von 1–7 mm Körperlänge. Occipitalleiste scharf und deutlich. Hinterflügel der ♂♂ oft verdunkelt. Abdomen sitzend, Bohrer meist lang, Körperfärbung vorwiegend braun.
 Die Arten schmarotzen ectoparasitisch bei in Holz lebenden Käferlarven.
- Kopf quer, hinter den Augen stark verengt. Schenkel nicht verdickt Unterfamilie *Rogadinae*
 Eine größere Anzahl Gattungen und Arten. Durchschnittlich etwa 6 mm, jedoch bis 20 mm Körperlänge. Occipitalleiste deutlich. Abdomen schlank. Die ersten drei Segmente nehmen den größten Teil ein. Bohrer kurz.
 Parasiten von Schmetterlingsraupen.
- 9 Zweites bis viertes Tergit verschmolzen und eine feste, gewölbte Schale bildend, welche die restlichen Tergite verdeckt (Fig. 61). Bauchteil stark vertieft Unterfamilie *Cheloninae*
 Umfangreichere Gattungen sind *Triaspis* und *Chelonus*. Die anderen Gattungen nur mit wenigen Arten. Es sind charakteristische schwer unterscheidbare Tiere. Abdomen sitzend, oben mit grober Skulptur. Bohrer kurz.
 Vorwiegend Endparasiten von Schmetterlingsraupen.
- Abdomen nicht schalenförmig 10
- 10 Zweite Cubitalzelle (Areola) kleiner als das Stigma, drei- oder vierseitig, mitunter nur in der Anlage vorhanden (Fig. 62–64). Abdomen sitzend. Flügel stets vorhanden 11
- Zweite Cubitalzelle größer als das Stigma oder fehlend, auch nicht in der Anlage vorhanden (Fig. 65–67) oder Abdomen gestielt 13

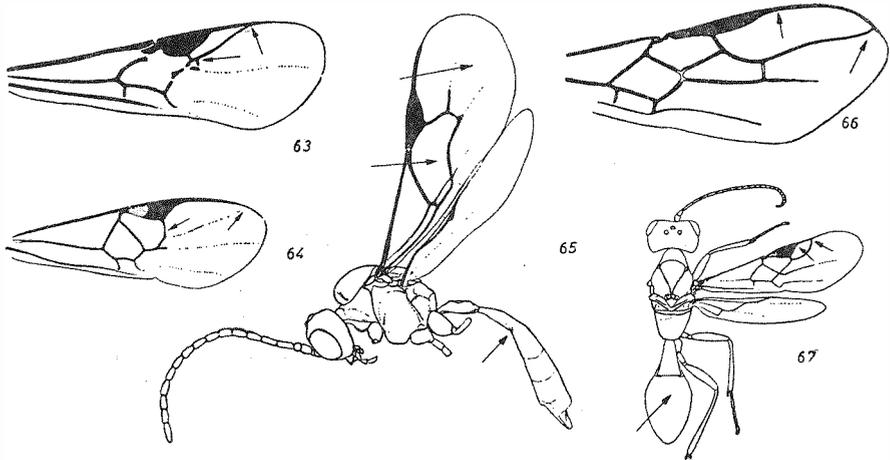


Fig. 63. Vorderflügel, *Agathis* (Agathinae). — Fig. 64. Vorderflügel, *Apanteles* (Microgasterinae). — Fig. 65. Körper von der Seite, *Aphidius* (Aphidiinae). — Fig. 66. Vorderflügel, Opiinae. — Fig. 67. Körper von oben, *Euphorus* (Euphorinae)

- 11 Am Ende der Radialzelle entspringt eine zusätzliche Ader (Fig. 62)
 Unterfamilie Neoneurinae

Zwei Gattungen mit nur 3 Arten. Flügeladerung zur Spitze hin oft undeutlich.
 Parasiten bei Ameisen.

- Radialzelle ohne zusätzliche Ader. Sonstige Aderung ausgeprägter 12
 12 Radialzelle klein, schmaler als das Stigma, Radialader apikal deutlich, weit vor der
 Flügelspitze endend (Fig. 63). Bohrer lang Unterfamilie Agathinae

Sechs Gattungen mit wenigen Arten. Soweit bekannt, Schmarotzer in Schmetterlingslarven.

- Radialzelle größer als das Stigma, Radialader apikal oft undeutlich, mehr zur Flü-
 gelspitze hinendend (Fig. 64) Unterfamilie Microgasterinae

Wenige Gattungen, jedoch *Apanteles*, *Microplitis* und *Microgaster* mit zahlreichen und häufigen Arten.
 Fühler mit 13–21 Gliedern. Parapsiden undeutlich. Zweite Cubitalzelle klein, gestielt oder fehlend.
 (Sind die Parapsiden deutlich und ist die zweite Cubitalzelle groß und dreieckig vgl. Helconinae, Gat-
 tung *Microtypus*).
 Die Arten schmarotzen, oft auch als Gregärparasiten, in Schmetterlingsraupen.

- 13 Die auf den in der Regel gestielten Petiolus folgenden beiden Tergite (3. und 4.)
 sind miteinander beweglich verbunden, auf der Bauchseite knickartig nach unten
 gebogen (Fig. 65) Unterfamilie Aphidiinae

Etwa 12 Gattungen mit oft schwer unterscheidbaren nur 2–3 mm großen Arten. Kopf meist quer;
 Fühler mit 12–17 Gliedern. Flügel häufig mit unvollkommener Aderung, selten reduziert. Die in der
 Tabelle genannten Tergite sind durch eine Membran miteinander verbunden, so daß der Hinterleib weit
 nach vorn unter den Thorax gebogen werden kann. Bohrer kurz.
 Die Arten leben oft monophag als Parasiten bei Blattläusen.

- Die beiden auf den Petiolus folgenden Tergite nicht gegeneinander beweglich und
 daher im Tode nicht geknickt 14

- 14 Stigma lang und schmal, in die bis zur Spitze reichende Randader übergehend, so daß kein scharfer Winkel entsteht. Radialzelle lang und geschlossen (Fig. 66) Unterfamilie Opiinae
- Nur wenige Gattungen, jedoch die Gattung *Opius* mit zahlreichen und häufigen Arten. Nahe verwandt mit den Alysiniinae, aber durch die Mandibelstellung unterschieden. Körperlänge 2–4 mm. Bohrer meist kurz.
- In der Regel Fliegenparasiten, zum Teil bedeutungsvolle Schmarotzer von Schädlingen.
- Stigma nicht auffallend lang und schmal, mit der Randader einen Winkel bildend (Fig. 67). Radialzelle kürzer oder außen offen 15
- 15 Petiolus wenigstens in der vorderen Hälfte stielartig. Seine Luftlöcher im allgemeinen vor der Mitte. 3. Tergit wenigstens den größten Teil des restlichen Abdomens einnehmend (cf. Fig. 67). Unterfamilie Euphorinae
- Mit den artenreichen, bekannten Gattungen *Meteorus*, *Perilitus* und *Euphorus* sowie acht weiteren Gattungen. Körperlänge durchschnittlich 3 mm. Kopf teilweise fast würfelförmig. Radialzelle zum Teil sehr kurz, Stigma dreieckig, breit. Der Petiolus zuweilen ganz stielartig und das folgende Tergit den ganzen restlichen Hinterleib bedeckend.
- Ein Teil der Arten sind Parasiten von adulten Käfern, ein anderer Teil schmarotzt bei Wanzenymphen oder deren Imagines sowie in Schmetterlingsraupen.
- Petiolus nicht stielartig, höchstens nach vorn gradlinig verengt 16
- 16 Aderung des Vorderflügels im apikalen Teil oft undeutlich. Am Ende der Radialzelle entspringt eine zusätzliche schwache Ader (cf. Fig. 62) cf. Unterfamilie Neoneurinae (p. 770)
- Aderung des Vorderflügels im apikalen Teil wenigstens teilweise deutlich. Radialzelle ohne zusätzliche Ader. Fühler häufig mit mehr als 16 Gliedern 17
- 17 Mesonotum flach und in der Regel matt, ohne ausgeprägte Parapsidenfurchen. Abdomen kurz, Körperlänge unter 4 mm cf. Unterfamilie Microgasterinae (p. 770)
- Mesonotum mit deutlichen Parapsiden und/oder gewölbt und glatt 18
- 18 Zweites Tergit kurz, mit zwei divergierenden schmalen Furchen. Körper kurz. Mesonotum rot, Flügel geschwärzt Unterfamilie Cardiochilinae
- Nur eine seltene Art *C. saltator*. Fühler mit weit mehr als 21 Gliedern. Radialzelle groß. Zweite Cubitalzelle groß, vierseitig.
- Vielleicht Parasit von Käferlarven.
- Zweites Tergit ohne Furchen, meist auffallend kurz. Körper und Bohrer oft lang Unterfamilie Helconinae
- Zahlreiche Arten, unter anderem aus bekannten Gattungen: *Blacus*, *Orgilus*, *Eubadizon*, *Diospilus* und *Helcon*. Körperlänge zum Teil über 10 mm. Kopf oft fast würfelförmig.
- Imaginalparasiten von Käfern (zum Beispiel *Blacus*), aber auch in Larven von Schmetterlingen, Käfern und Hautflüglern.

2. Familie Ichneumonidae (echte Schlupfwespen)

(nach TOWNES 1965, verändert)

- 1 Die Cubitalader ist mit der Radialader an der Basis verschmolzen. Zweiter rücklaufender Nerv sowie die apikalen und unteren Adern im Hinterflügel undeutlich (Fig. 68) *Neorhacodes* (Unterfamilie Lissonotinae part.)
- Eine nur 3 mm große Art. Fühler mit 13 Gliedern. Abdomen sitzend, die Tergite mit Querrfurchen. Bohrer vorstehend, vor dem Ende oben mit Kerbe.
- Parasit bei Grabwespen.
- Flügelgeäder normal (cf. Fig. 1, 15), Cubitalader nicht verschmolzen. Flügeladerung deutlich oder Flügel reduziert 2

2 Spitze des Schildchens mit langem Dorn. Mittlere Abdominalsternite sklerotisiert
 Unterfamilie Agriotypinae

Nur eine Art, *Agr. armatus*. Flügel mit dunklen Flecken. Beim Vordertarsus Pulsillus sehr klein. Tergie 3 und 4 beim ♀ verschmolzen. Bohrer kurz vorstehend.

Die Art schmarotzt bei Köcherfliegenlarven und hält sich deshalb oft im Wasser auf.

— Spitze des Schildchens selten mit langem Dorn, wenn dieser vorhanden, sind aber die mittleren Sternite größtenteils membranös und faltig 3

3 Gesicht und Clypeus breit, ziemlich flach, nicht durch eine Furche voneinander getrennt (Fig. 69). Areola im Vorderflügel groß, vierseitig (cf. Fig. 15). Die Tergite nach dem Petiolus glatt und glänzend Unterfamilie Mesochorinae

Fünf Gattungen mit einer Anzahl meist schlanker, bräunlicher Arten um 5 mm Körperlänge. Kopf quer, Propodeum gefeldert, Tarsen mit Kammzähnen (cf. Fig. 97). Petiolus mit Glymma, seine Luft-

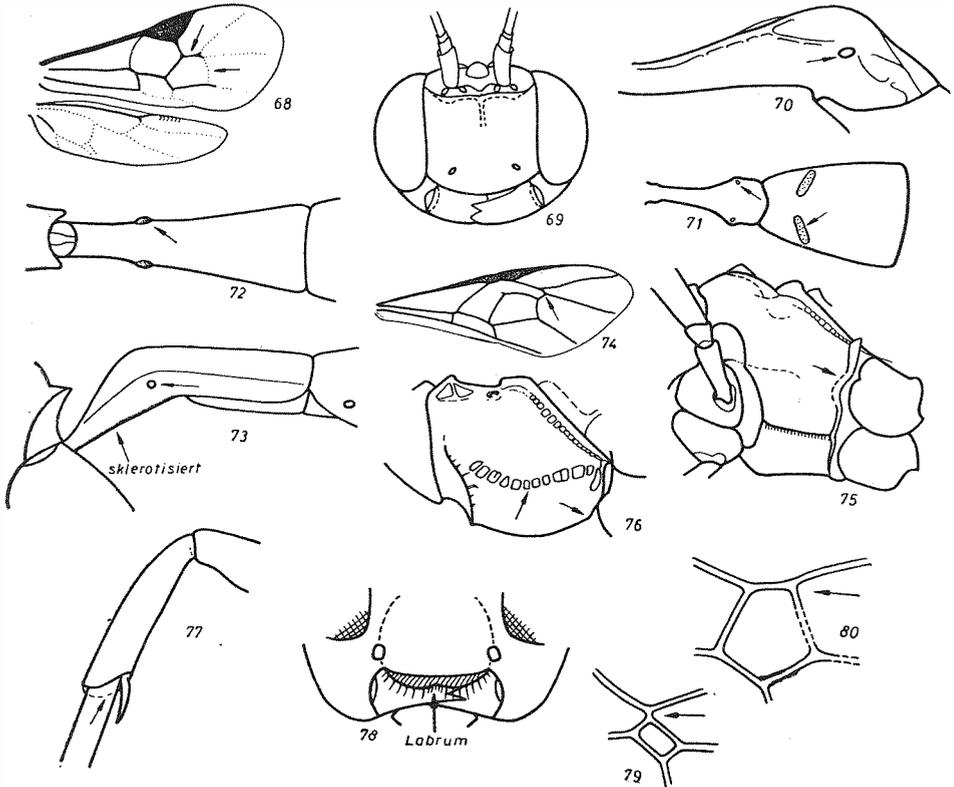


Fig. 68. Vorder- und Hinterflügel, *Neorhacodes*. — Fig. 69. Kopf von vorn, *Mesochorus* (Mesochorinae). — Fig. 70. 2. Segment (Petiolus) von der Seite, Ichneumoninae. — Fig. 71. 2. Segment (Petiolus) und 3. Segment von oben, Ichneumoninae. — Fig. 72. 2. Segment (Petiolus) von oben, Collyriinae. — Fig. 73. 2. Segment von der Seite, Xoridinae. — Fig. 74. Vorderflügel, Ophioninae. — Fig. 75. Mesosternum seitlich von unten, Porizontinae. — Fig. 76. Mesosternum seitlich von unten, Thersilochinae. — Fig. 77. Vorderschiene, Porizontinae. — Fig. 78. Untere Gesichtshälfte von vorn, Adelognathinae. — Fig. 79. 2. Cubitalzelle (Areola), Microleptinae. — Fig. 80. 2. Cubitalzelle (Areola), Ichneumoninae

löcher nahe der Segmentmitte. Genitalklappen der ♂♂ mit zwei langen stabartigen Gebilden (Fig. 83).
Bohrer der ♀♀ kurz, ihre Subgenitalplatte im Profil dreieckig (Fig. 84).
Hyperparasiten bei Ichneumonidae und Braconidae.

- Gesicht und Clypeus meist anders gestaltet, oder die anderen Merkmale treffen nicht zu 4
- 4 Luftlöcher des Petiolus hinter der Mitte (Fig. 70, 71) 5
- Luftlöcher des Petiolus vor oder in der Mitte (Fig. 72, 73) 16
- 5 Abdomen komprimiert, die mittleren Segmente höher als breit. Stets geflügelt 6
- Abdomen deprimiert, die mittleren Segmente breiter als hoch 11
- 6 Erste Cubitalquerader (oft ist nur eine vorhanden) mündet mindestens mit einer Distanz von der Hälfte ihrer Länge hinter der Einmündung der zweiten rücklaufenden Ader (Fig. 74). *Epomia* fehlend Unterfamilie *Ophioninae*

Etwa 10 Gattungen mit einer größeren Anzahl Arten von 7–20 mm Körperlänge. Kopf quer, Ocellen auffallend groß (Dämmerungstiere!). Beine lang, Vorderschienen am Ende außen ohne Zahn oder Dorn. Abdomen sichelförmig. Bohrer kurz und spitz.
Überwiegend Parasiten von Schmetterlingsraupen.

- Erste Cubitalquerader mündet vor der zweiten rücklaufenden Ader oder ist interstitial oder weniger als die Hälfte ihrer Länge dahinter (Fig. 1). Wenn in seltenen Fällen nicht, die *Epomia* deutlich und lang. Vorderschienen am Ende oft mit Zahn oder Dorn 7
- 7 Propodeum ohne deutliche Felderung (aber oft mit Basal- und Apikalleiste), grob netzartig, grubig. Hintertarsus meist auffallend verdickt, besonders beim ♂ Unterfamilie *Anomalinae*

Eine größere Anzahl Gattungen und Arten. Körpergröße etwa wie bei den *Ophioninae*, mit denen sie auch zu verwechseln sind. Clypeus oft zugespitzt. Occipitalleiste am Hinterhaupt scharf und deutlich. Areola nicht vorhanden. Beine lang. Abdomen sichelförmig, überwiegend rotbraun, am Ende häufig schwärzlich. Bohrer unterschiedlich lang.
Ebenfalls Endoparasiten bei Schmetterlingsraupen.

- Propodeum durch Quer- und Längsleisten gefeldert, nicht netzartig, grubig. Hintertarsen nicht verdickt 8
- 8 Hintere Querleiste des Mesosternums vollständig (Fig. 75), wenn in wenigen Fällen bei den Mittelhäften unterbrochen, dann Gesicht und Clypeus nicht getrennt 9
- Hintere Querleiste des Mesosternums fehlend oder unterbrochen (Fig. 76). Gesicht und Clypeus durch eine Furche oder Gruben getrennt 10
- 9 Tibiensporen und Tarsen haben eine gemeinsame Fläche als Basis (Fig. 77). Clypeus gewöhnlich vom Gesicht nicht getrennt, letzteres meist schwarz Unterfamilie *Porizontinae*

Zahlreiche Gattungen mit kleinen bis mittelgroßen Arten von 3–20 mm Körperlänge. Mandibelbasis oft gelblich. Stets geflügelt. Beine kräftig, von normaler Länge. Körper mehr gedrungen. Häufig schwarze Arten mit oft vorstehendem Bohrer.

Zahlreiche bedeutsame Parasiten von Schädlingen. Die meisten Arten schmarotzen in Schmetterlingsraupen, die der Gattung *Olesicampe* in Blattwespenlarven, *Bathyplectes* und *Biolybia* in Rüsselkäferlarven und *Pyracon* und *Nemeritis* in Holzkäferlarven.

- Tibiensporen und Tarsen basieren auf zwei getrennten Flächen, die durch ein Membran verbunden sind. Clypeus vom Gesicht durch eine Furche getrennt, letzteres mehr oder weniger gelblich Unterfamilie *Cremastinae*

Nur wenige Gattungen mit einer Reihe von Arten. Körperlänge um 7 mm, Abdomen sehr schlank, besonders der Petiolus und das folgende Tergit, insgesamt meist sichelförmig. Area basalis, supero-media und petiolaris oft verschmolzen. Beine und Bohrer lang. Körper gelb gefleckt.
Parasiten überwiegend von Kleinschmetterlingslarven in Blattrollen, Knospen und ähnlichem.

- 10 Maxillarpalpus mit fünf, Labialpalpus mit vier Gliedern. Areola zuweilen vorhanden Unterfamilie *Gelinae* part. ♀♀ (p. 774)

- Maxillarpalpus mit vier, Labialpalpus mit drei Gliedern. Areola fehlend
 Unterfamilie Thersilochinae
 Eine kleine Unterfamilie mit einer Anzahl meist nur wenige Millimeter großer Arten. Flügel stets vorhanden. Basalader oft an Basis und Spitze verdickt. Abdomen von der Seite oft breit oval, lang gestielt. Bohrer vorstehend.
 Parasiten von Rüsselkäferlarven.
- 11 Hinterschienen mit einem Sporn. Drei sehr seltene Arten 12
- Hinterschienen mit zwei Spornen 13
- 12 Spitze des Clypeus mit einem breiten medianen Zahn. Die Radialader entspringt nahe der Stigmabasis Unterfamilie Tryphoninae part. (p. 778)
- Clypeus am Ende abgestutzt. Die Radialader entspringt aus der Mitte des Stigmas Unterfamilie Metopiinae part. (p. 775)
- 13 Labrum breit und deutlich hinter dem Clypeus vorstehend, sein Vorderrand wenigstens mit einer flachen Kerbe (Fig. 78). Fühler mit nur 14–15 Gliedern
 Unterfamilie Adelognathinae
 Nur die Gattung *Adelognathus* mit einigen 2–6 mm großen Arten. Scheitel breit, Thorax gedrunge, Propodeum nicht vollständig gefeldert. Außenader der Areola zuweilen fehlend. Schienensporn kurz. Bohrer kurz vorstehend.
 Die nicht häufigen Arten sind externale Gregärparasiten bei Blattwespen.
- Labrum schmal, meist ganz verborgen, ohne Kerbe. Fühler meist mit mehr als insgesamt 15 Gliedern 14
- 14 Innenrand der Augen nach unten stark konvergierend. Areola oben mehr oder weniger gestielt (Fig. 79) Unterfamilie Microleptinae part. (p. 777)
- Innenrand der Augen höchstens schwach konvergierend. Areola sitzend (Fig. 80) 15
- 15 Sternaulus gewöhnlich vorhanden und wenigstens 0,5 mal so lang wie das Mesopleurum (cf. Fig. 76). Die Bohrerklappen überragen das Abdomenende. Gastrocölen und Thyridien (cf. Fig. 81) meist nicht entwickelt. Clypeus gewöhnlich stark konvex und sein unterer Rand eingedrückt. Flügel oft reduziert
 Unterfamilie Gelinae
 Sehr zahlreiche Gattungen und Arten, formenreich. Die ♀♀ sind an dem oft weit vorstehenden Bohrer zusammen mit dem gestielten Petiolus leicht zu erkennen. Körperlänge 3–20 mm, oft von bunter Färbung, wobei schwarze und bräunliche Farben vorherrschen. Areola im Vorderflügel oft groß oder offen. Bei zahlreichen Arten sind die Flügel ganz oder teilweise reduziert. Abdomen häufig lang gestielt, besonders beim ♂ schlank und bei zwei Gattungen bei den ♀♀ komprimiert; Beine lang. Hintere Leiste des Mesosternums zuweilen vollständig.
 Ein größerer Teil der Gelinae (Cryptinae auct.) sind Parasiten von Blattwespenlarven (Tribus Hemigasterini), ein anderer Teil schmarotzt in Kokons beziehungsweise Puparien von Blattwespen, Schlupfwespen (Sekundärparasiten), Fliegen, Netzflüglern, Stechwespen, Taumelkäfern (Gyrinidae) und auch Spinneneiern. Die Tribus Gelini (charakterisiert durch die nach außen verlaufende zweite rücklaufende Ader oder völlige Flügellosigkeit) sind überwiegend fakultative oder obligatorische Hyperparasiten.
- Sternaulus, wenn vorhanden, kürzer als die Hälfte des Mesopleurums. Bohrer kurz, selten vorstehend. Gastrocölen und/oder Thyridien meist gut entwickelt (Fig. 71, 81). Clypeus gewöhnlich nur schwach gewölbt, und sein unterer Rand nicht eingedrückt. Stets geflügelt Unterfamilie Ichneumoninae
 Sicherlich bei uns um 1000 Arten in zahlreichen Gattungen. Körperlänge 4–18 mm. Oft bunt, auffallend gefärbt. Areola im Vorderflügel fünfseitig, bei kleinen Arten auch außen offen. Körper meist gedrungener, Beine kräftig. Hintere Leiste des Mesosternums, wenn vorhanden, unvollständig.
 Alle Arten dieser Unterfamilie schmarotzen bei Larven oder Puppen von Schmetterlingen, oft sind sie an bestimmte Gattungsgruppen (Oligophagie) oder Arten (Monophagie) gebunden.
- 16 Gesicht mit weit vorstehenden Mundteilen (Fig. 82) Unterfamilie Laptolinae
 Nur eine sehr seltene Art, *Lapton femoralis*. Gesicht flach, vom Clypeus nicht getrennt. Mandibeln einzählig. Areola punktförmig, das heißt, Radialader die Cubitalader statt eines Quernerves berührend. Abdomen am Ende komprimiert. Körperlänge etwa 9 mm.
 Biologie unbekannt.
- Mundteile normal, nicht vorstehend 17

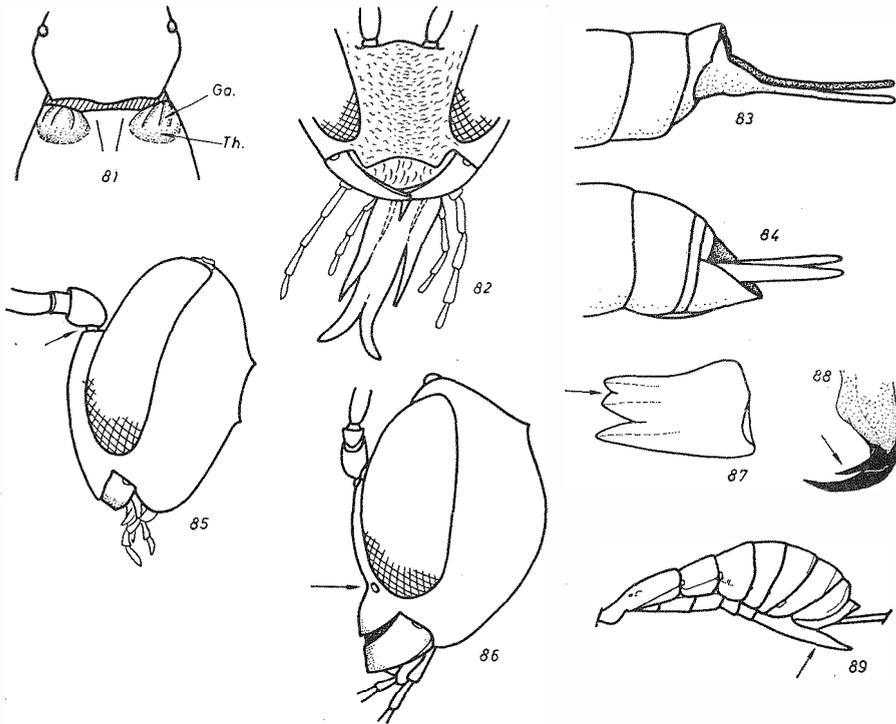


Fig. 81. Basis des 3. Tergites, Ichneumoninae. — Fig. 82. Gesicht und Mundteile, Laptioninae. — Fig. 83, 84. Abdomenende ♂, ♀, Mesochorinae. — Fig. 85. Kopf von der Seite, *Colpotrochia* (Metopiinae). — Fig. 86. Gesicht von der Seite, Scolobatinae. — Fig. 87. Mandibelzahn, Diplazontinae. — Fig. 88. Fußklaue, Acaenitinae. — Fig. 89. Abdomen von der Seite, Acaenitinae

- 17 Clypeus vom Gesicht nicht durch eine Furche oder durch Gruben getrennt; beide bilden eine stark gewölbte einheitliche Fläche, auf der oben die Fühler basieren (Fig. 85). Beim Genus *Metopius* Gesicht und Clypeus schildförmig. Klauen ohne Basalzahn 18
- Clypeus vom Gesicht durch eine mehr oder weniger deutliche Furche oder durch Gruben getrennt (Fig. 86) oder nicht getrennt, aber dann Gesicht und Clypeus flach und unbegrenzt und /oder Tarsen stark verdickt und Klauen mit Basalzahn (*Ephialtinae* part.) 19
- 18 Scapus eiförmig, 1,2—1,7 mal so lang wie breit (Fig. 85), Gesicht unter oder zwischen den Fühlerbasen mit einer Spitze oder Lamelle . . . Unterfamilie *Metopiinae*
- Etwa acht Gattungen zum Teil mit einer Anzahl kleiner, schwer bestimmbarer Arten (*Exochus*). Die Gattung *Metopius* enthält große bis 15 mm lange, schwarz und gelb gefärbte Arten. Beine kräftig, Schenkel oft verdickt; Bohrer kurz.
- Die nicht häufigen Arten sind Parasiten von Schmetterlingsraupen. Die Imagines schlüpfen aus der Wirtspuppe.
- Scapus zylindrisch, 1,8—2,4mal so lang wie breit, zwischen den Fühlerbasen keine Spitze oder Lamelle Unterfamilie *Orthocentrinae*
- Sehr wenige Gattungen mit kleinen, meist dunkel gefärbten Arten. Augen innen nicht ausgerandet, Propodeum meist mit vier Längsleisten, seine Luftlöcher rund. Areola oft fehlend. Bohrer kurz.
- Wahrscheinlich hauptsächlich Parasiten von Pilzmücken.

- 19 Oberer Mandibelzahn breit, mehr oder weniger deutlich gekerbt, Mandibeln also dreizählig (Fig. 87). Körperlänge 4–10 mm. Bohrer kurz Unterfamilie *Diplazontinae*
 Etwa 10 Gattungen mit zum Teil häufigen Arten. Kopf quer, Thorax breit und gedrunen, Propodeum kurz, konvex. Abdomen breit, zuweilen auch komprimiert. Tergite oft hellbraun mit Querfurchen. Alle Arten schmarotzen in den Larven von Schwebfliegen (Syrphidae). Oft erfolgt die Eiablage schon in das Schwebfliegenei.
- Mandibeln zwei- oder einzählig 20
- 20 Subgenitalplatte der ♀♀ lang und breit, von der Seite gesehen dreieckig vorragend (Fig. 89). Praepectalleiste stets vorhanden (cf. Fig. 1). Klauen zuweilen mit Zahn (Fig. 88). Clypeus sehr kurz und breit, mehr oder weniger in das Gesicht übergehend (Fig. 90). Unterfamilie *Acaenitinae*
 Wenige Gattungen mit ziemlich seltenen Arten von 8–25 mm Körperlänge. Beine lang und kräftig. Propodeum mit Längsleisten. Die hinteren Abdominalsegmente höher als breit. Beim ♂ Abdomen oft sichelförmig. Bohrer lang vorstehend, seine Spitze ohne Kerbe. Schmarotzer von in Holz und Krautstengeln lebenden Insektenlarven.
- Subgenitalplatte nicht breit und länger als das Abdomenende. Sind die Klauen gezähnt (*Ephialtinae* part.), dann keine Praepectalleiste vorhanden. Clypeus unterschiedlich 21
- 21 Apikaler Rand der Vorderschienen, außen mit einem Zähnchen (Fig. 91) Unterfamilie *Scolobatinae*
 Zahlreiche Gattungen mit häufigen und bekannten Arten (zum Beispiel *Trematopygus*, *Perilissus*, *Mesoleius*, *Alexeter*, *Lamachus*, *Euryproctus*, *Hadrodaetylus*). Kopf oft groß und breit. Klauen häufig gekämmt (cf. Fig. 97), nie gelappt oder gezähnt. Bohrer kurz, das Abdomenende kaum überragend. Soweit bekannt, primäre Endoparasiten der Larven von Pflanzenwespen (Tenthredinoidea). Die Imagines schlüpfen aus dem Kokon.
- Apikaler Rand der Vorderschienen ohne Zähnchen 22
- 22 Epipleura des vierten Tergites breit und verschmolzen (Fig. 92). Bohrer so lang wie die Höhe des Abdomens, schwach nach oben gebogen und ohne apikale Kerbe Unterfamilie *Phrudinae*
 Nur sehr wenige Gattungen mit wenigen unscheinbaren Arten. Körperlänge höchstens knapp 4 mm. Petiolus stielartig, und die folgenden Segmente oft komprimiert oder die Klauen gekämmt. Biologie unbekannt.
- Epipleura des vierten Tergites breit bis schmal, fast stets durch eine Leiste vom Tergit getrennt. Bohrerklappen oft lang. Körperlänge meist über 4 mm 23
- 23 Zweites Tergit (Petiolus) mit seinem Sternit meist verschmolzen (Fig. 73) und/oder Petiolus stielartig, lang und schmal nach hinten wenig verbreitert (Fig. 72) und/oder Sternaulus lang (cf. Fig. 76) 24
- Zweites Tergit mit seinem Sternit nicht verschmolzen (Fig. 95). Petiolus breit, oft kurz, wenn stielartig, dann nach hinten verbreitert. Sternaulus kurz und flach, meist jedoch fehlend. 28
- 24 Hintercoxen fast so lang wie die Schenkel (Fig. 93). Letztes Abdominalsternit weit nach vorn gerückt Unterfamilie *Collyriinae*
 Nur eine Gattung mit bei uns wahrscheinlich nur einer Art, *Collyria coxator*. Clypeus median mit Zähnchen. Der Thorax ist lang und oben etwas abgeflacht. Areola fehlt, Propodeum mit Längsleisten, Beine lang, Bohrer vorstehend, gerade. Körperlänge etwa 7 mm. Als Wirt werden Halmwespen (Cephididae) genannt.
- Hintercoxen viel kürzer als die Schenkel. Letztes Abdominalsternit normal 25
- 25 Mesopleuralnaht lang, deutlich (Fig. 94). Unterfamilie *Orthopelmatinae*
 Nur die Gattung *Orthopelma*. Von den beiden Arten ist *O. luteator* zuweilen häufig. Körperlänge etwa 5 mm. Thorax schwarz, Abdomen rotbraun, deprimiert. Thorax deutlich punktiert. Sternaulus un- deutlich. Bohrer halb so lang wie das Abdomen, vor der Spitze ohne Kerbe. Soweit bekannt, aus Gallen von *Rhoditis rosae* (Gallwespe) gezüchtet.

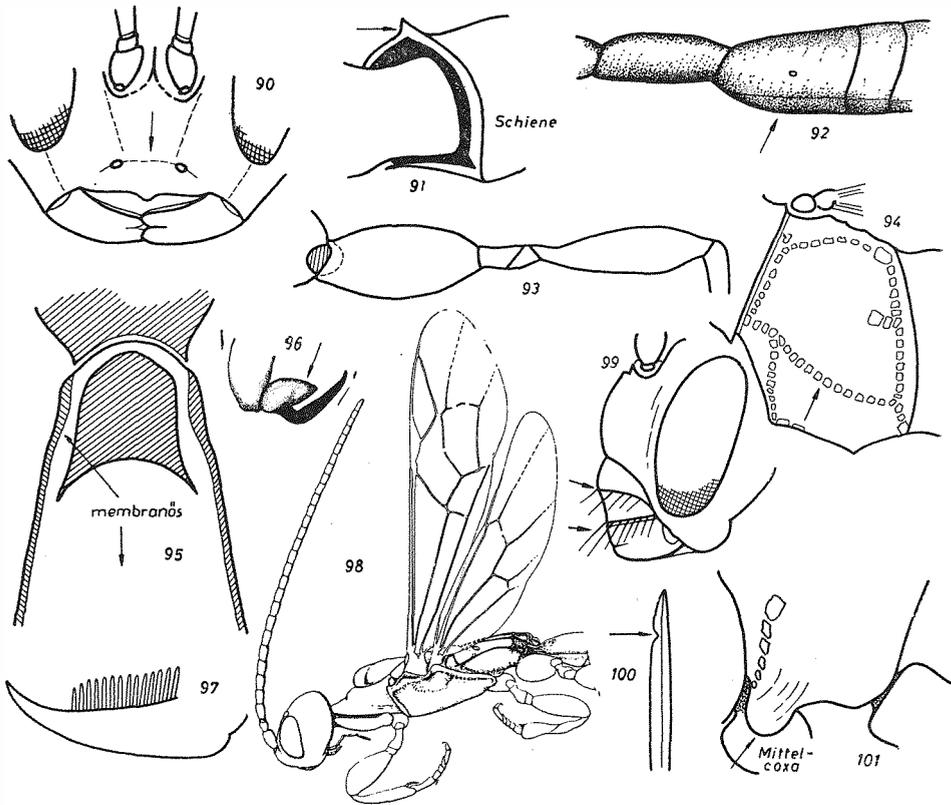


Fig. 90. Gesicht von vorn, Acaenitinae. — Fig. 91. Vorderschienenende schräg von unten, Scolobatinae. — Fig. 92. 3., 4. und 5. Tergit von der Seite, Phrudinae. — Fig. 93. Hüfte, Trochanter und Schenkel, Collyriinae. — Fig. 94. Mesopleura, Orthopelmatinae. — Fig. 95. 2. Sternit von unten, Banchinae. — Fig. 96. Fußklaue von der Seite, Ephialtinae. — Fig. 97. Fußklaue von der Seite, Banchinae. — Fig. 98. Kopf und Thorax, Xoridinae. — Fig. 99. Kopf seitlich von vorn, Tryphoninae. — Fig. 100. Bohrerspitze von der Seite, Banchinae. — Fig. 101. Metapleura unten, Banchinae

- Mesopleuralnaht kurz oder fehlend 26
- 26 Sternaulus fehlend und/oder Mandibeln einzähmig. Kopf oft würfelförmig und Thorax lang, von oben deprimiert (Fig. 98). Größere Arten . . . Unterfamilie Xoridinae

Eine Anzahl Gattungen, von denen die Gattung *Xorides* eine größere Artenzahl aufweist. Fühler der ♂♂ ohne Tyloiden, Schläfen oft lang. Flügel ohne Areola. Beine kräftig, Hinterschenkel innen manchmal mit Zahn. Petiolus verschieden. Bohrer lang, ohne Kerbe vor der Spitze. Körperlänge 5–25 mm, meist um 13 mm. Färbung oft schwarz. (Wenn Flügel mit Areola und Bohrer kurz, dann cf. Ichneumoninae, Genus *Alomya*).

Die Arten parasitieren bei Käferlarven im Holz.

- Sternaulus deutlich und Mandibeln zweizähmig. Kopf selten kubisch, Thorax normal, meist kleine Arten 27
- 27 Vor der Bohrerspitze oben eine Kerbe (cf. Fig. 100). Mesopleuren oft glatt und glänzend. Körperlänge höchstens 6 mm. Unterfamilie Microleptinae

Eine Anzahl Gattungen mit kleinen, schwer bestimmbarren Arten. Körper und Beine sehr schlank, Abdominalsegmente zuweilen komprimiert. Zweiter rücklaufender Nerv meist mit zwei unpigmentierten Stellen (Bullae) und schräg nach außen verlaufend. Sternaulus meist kurz, Tergit und Sternit des Petiolus meist verschmolzen. Bohrer mehr oder weniger vorstehend.

Biologie weitgehend unbekannt, zum Teil Parasiten bei Pilzmückenlarven.

- Bohrerspitze ohne Kerbe. Mesopleuren meist skulpturiert. Sternaulus länger als die Hälfte der Mesopleuren (cf. Fig. 76) Unterfamilie Gelinae part. (p. 774)

- 28 Zumindest Vorderklauen beim ♀ meist mit Basallappen oder Zahn (Fig. 96), nie gekämmt. Propodeum ungefeldert, oft nur mit Längsleisten und apikaler Querleiste. Clypeus meist flach, apikal gekerbt und ohne Haarreihe. Häufige, oft große schwarze Arten mit grober Punktierung Unterfamilie Ephialtinae

Zahlreiche und vielgestaltige Gattungen mit fast 300 Arten. Körperlänge 3–38 mm, mit oft langem Legebohrer, ohne Kerbe vor der Spitze. Clypeus selten breit oder gewölbt. Mesonotum mit meist deutlichen Parapsiden. Areola oft vorhanden, selten außen offen. In seltenen Fällen ist auch das Propodeum gefeldert. Bei kleinen Arten ist häufig das letzte Klauenglied verdickt. Tergite oft mit schrägen Längsfurchen. Abdomen meist schlank.

Die Arten haben größere Bedeutung als Parasiten der verschiedensten Insektenlarven und -puppen. Eine Tribus (Polysphinctini) schmarotzt außen an Spinnen. Einige Gattungen in Spinneneiern.

- Klauen oft mehr oder weniger vollständig gekämmt (Fig. 97), ohne Zahn oder Lappen. Propodeum zuweilen vollständig gefeldert. Clypeus meist durch eine Querkante in Ober- und Unterteil geschieden (Fig. 99) 29

- 29 Legebohrer oft lang, stets oben mit einer Kerbe vor der Spitze (Fig. 100). Propodeum unvollständig gefeldert. Clypeus apikal ohne eine gleichmäßige, lange Reihe von Haaren. Submetapleuralleiste über den Mittelcoxen oft stark lappenartig erweitert (Fig. 101) Unterfamilie Banchinae

Zahlreiche Gattungen und Arten. Bei den Banchini ist der Bohrer sehr kurz und das Abdomen komprimiert. Die Glyptini zeichnen sich durch schräge Furchen auf den Abdominaltergiten und einen meist längeren Bohrer aus. Die Lissonotini haben glatte Tergite und einen meist langen Bohrer. Die Arten der Banchinae haben oft eine sehr gleichmäßige Oberflächenstruktur (Punktierung, Chagrinierung) und sind daran gut von den Ephialtinae zu unterscheiden. Körperlänge 4–18 mm.

Alle Arten sind Endoparasiten von Schmetterlingsraupen und haben häufig größere Bedeutung.

- Bohrer kurz, ohne Kerbe vor der Spitze. Propodeum zuweilen vollständig gefeldert. Clypeus apikal mit einer gleichmäßigen und langen Haarreihe (Fig. 99). Submetapleuralleiste nicht stark lappenartig Unterfamilie Tryphoninae

Ebenfalls eine größere Unterfamilie mit zahlreichen Gattungen. Meist kräftige, gedrungene selten schlanke Arten um 8 mm Körperlänge. Schläfen zuweilen verlängert. Hinterschienen mitunter ohne Sporen (Cteniscini), Propodeum zuweilen ohne Leisten, quergestreift (Phytodietini).

Die Eier werden mit einem Stiel in der Haut des Wirtes (Schmetterlings- oder Blattwespenlarven) verankert. Die Wespe schlüpft aus dem Kokon. Die Gattung *Polyblastus* erkennt man leicht an den büschelförmigen Eierpaketen um den Legebohrer. Andere Gattungen haben oft nur ein Ei nahe der Bohrerspitze.

3. Überfamilie Stephanoidea

Bei uns nur eine seltene Art, *Stephanus serrator*, von 7–20 mm Körperlänge mit reichlich so langem Bohrer. Prothorax halsartig verlängert. Hinterleib schmal nach vorn verdünnt.

Wahrscheinlich Schmarotzer von holzbewohnenden Käferlarven.

4. Überfamilie Evanoidea

Bestimmungstabelle der Familien

- 1 Abdomen langgestielt, die folgenden Segmente viel höher als breit, also komprimiert, kurz, zusammen meist kleiner als der Thorax (Fig. 12, 102). Hinterflügel mit Anallappen Familie Evaniidae (p. 779)

- Abdomen lang und schlank oder mehr keulenförmig (Fig. 11, 104). Hinterflügel ohne Anallappen 2
- 2 Hinterschienen keulenartig verdickt. Prothorax halsartig verlängert (Fig. 103, 104), Antennenbasis deutlich über dem Clypeus (Fig. 103) Familie Gasteruptionidae (p. 779)
- Hinterschienen und Prothorax normal. Antennenbasis dicht über dem Clypeus Familie Aulacidae (p. 779)

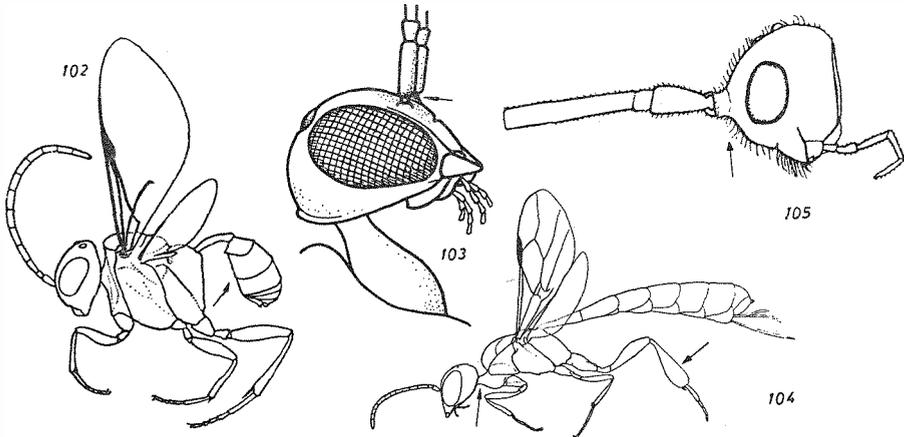


Fig. 102. Körper von der Seite, *Brachygaster* (Evanidae). — Fig. 103. Kopf von der Seite, Gasteruptionidae. — Fig. 104. Habitus von der Seite, Gasteruptionidae. — Fig. 105. Kopf von der Seite, Embolemidae (Bethyloidea)

Familie Evanidae (Hungerwespen)

Bei uns nur zwei Gattungen, *Evania* und *Brachygaster*, mit drei Arten. Die häufigste und kleinste Art ist *Brachygaster minuta* (3–4 mm Körperlänge). Das Abdomen hängt knopfartig dem oben eingefügten Petiolus an. Bohrer nicht vorstehend (Fig. 12, 102). Die Arten schmarotzen in den Eipaketen von Schaben.

Familie Gasteruptionidae

Eine Anzahl Arten der Gattung *Gasteruption* von 5–15 mm Körperlänge. Abdomen lang, sichel- bis keulenförmig, schwarz und rötlich. Bohrer oft weit vorstehend. Flügel in der Länge faltbar (Fig. 104). Die Larven leben ektoparasitisch bei aculeaten Hymenopteren.

Familie Aulacidae

Wenige seltene Wespen in 2 Gattungen, *Aulacus* und *Pristaulacus*. Meist mittelgroße Arten mit langen Fühlern und schlanken Beinen. Aus dem keulenförmigen Abdomen entspringt ein langer vorstehender Bohrer (Fig. 11). Die Arten parasitieren bei in Holz lebenden Insektenlarven.

5. Überfamilie Chalcidoidea (Erzwespen)

Bestimmungstabelle der Familien

(Nach PECK, BOUCEK & HOFFER, verändert)

- I Petiolus lang, zweiteilig, Flügel schmal, bewimpert . . . Familie *Mymarommidae*
Nur eine seltene Art in Mitteleuropa. Nahe verwandt mit den Mymaridae. Flügel ebenfalls gestielt und bewimpert. Das Propodeum erreicht die Tegulae.
Biologie unbekannt.

- Petiolus kurz oder lang, einteilig 2
- 2 Tarsen mit drei Gliedern. Fühler meist nur mit vier Gliedern. Sehr kleine Arten um 0,5 mm Körperlänge Familie *Trichogrammatidae*
 Eine größere Anzahl sehr kleiner Arten. Fühler häufig gekeult und sehr kurz. Flügel zuweilen lang bewimpert.
 Eiparasiten verschiedener Insektengruppen.
- Tarsen mit vier oder fünf Gliedern 3
- 3 Fühler ohne Ringglieder, ihre Basen weit voneinander entfernt (Fig. 106). Flügel oft gestielt und lang bewimpert. Arten unter 1 mm Familie *Mymaridae*
 Hierher gehören die kleinsten geflügelten Insekten überhaupt. Eine Anzahl charakteristischer Arten in einigen Gattungen. Flügeladerung rückgebildet. Bohrer der ♀ kurz vorstehend.
 Parasiten in Insekteneiern, wenige Arten in Motten und Schildläusen.
- Fühler gewöhnlich mit wenigstens einem Ringglied, ihre Basis zueinander näher als der Abstand zu den Augen. Flügel nicht gestielt, gewöhnlich kurz bewimpert 4
- 4 Hinterhüften stark vergrößert, abgeflacht dreiseitig. Körper meist stahlblau oder mit gelblichen Makeln Familie *Elasmidae*
 Hierher nur zwei Gattungen mit wenigen Arten, nahe verwandt mit den *Eulophidae*. Die Fühler haben nur wenige Glieder und sind häufig beim ♂ verzweigt. Tarsen mit meist vier Gliedern. Schlanke Arten mit schmalen keilförmigen Flügeln.
 Hyperparasiten bei Larven von Schmetterlingen und Schwebfliegen.
- Hinterhüften nicht ungewöhnlich vergrößert 5
- 5 Hinterschenkel auffallend kräftig verbreitert, unten gezähnt (Fig. 17). Oft größere Arten mit Sprungfähigkeit 6
- Hinterschenkel normal, sehr selten gezähnt 7
- 6 Flügel längs faltbar. Körper schwarz und gelb, wenige seltene Arten Familie *Leucospididae*
 Nur wenige, durch Größe und Färbung auffallende Arten der Gattung *Leucospis*. Der Legebohrer der Weibchen ist über den Rücken gekrümmt.
 Die Larven schmarotzen in den Nestern solitärer Bienen.
- Flügel nicht der Länge nach faltbar. Körper nicht überwiegend mit gelber Färbung Familie *Chalcididae*
 Eine Anzahl Gattungen mit meist schwarzen Arten zuweilen mit rötlichen oder gelben Flecken. Fühler mit 13 Gliedern, gekniet und mit großem Ringglied. Hinterschienen gekrümmt. Sie sind Puppenparasiten bei Schmetterlingen, Fliegen, auch bei Hautflüglern und Käfern.
- 7 Fühler nicht gekniet, die einzelnen Glieder nicht differenziert (Fig. 107). Thorax buckelförmig, Abdomen gestielt. Wenige seltene Arten . . . Familie *Eucharitidae*
 Eine kleine metallfarbene Anzahl Arten von 3 bis 6 mm Länge. Abdomen hoch dreiseitig, mit langem Stiel.
 Schmarotzer in Ameisennestern, die die Larven im 1. Entwicklungsstadium aktiv aufsuchen.
- Fühler gekniet, die Glieder differenziert 8
- 8 Körper unter 1 mm Länge, dorsal abgeflacht, glänzend schwarz, in der Mitte des Propodeums mit glänzender dreiseitiger Fläche Familie *Thysanidae*
 Die relativ wenigen Arten sind mehr oder weniger abgeflacht mit breit ansitzendem Abdomen. Fühler mit bis vier schmalen ringförmigen Gliedern vor einer unsegmentierten Keule.
 Die Arten leben bei Schildläusen und Dipteren und sind möglicherweise Hyperparasiten.
- Körper nicht mit diesen Merkmalen 9
- 9 Hinterhüften meist wenigstens dreimal länger als breit (Fig. 108). Pronotum breit. Radialader gewöhnlich kurz, Fühler 13gliedrig 10
- Hinterhüften nur wenig länger als breit 11

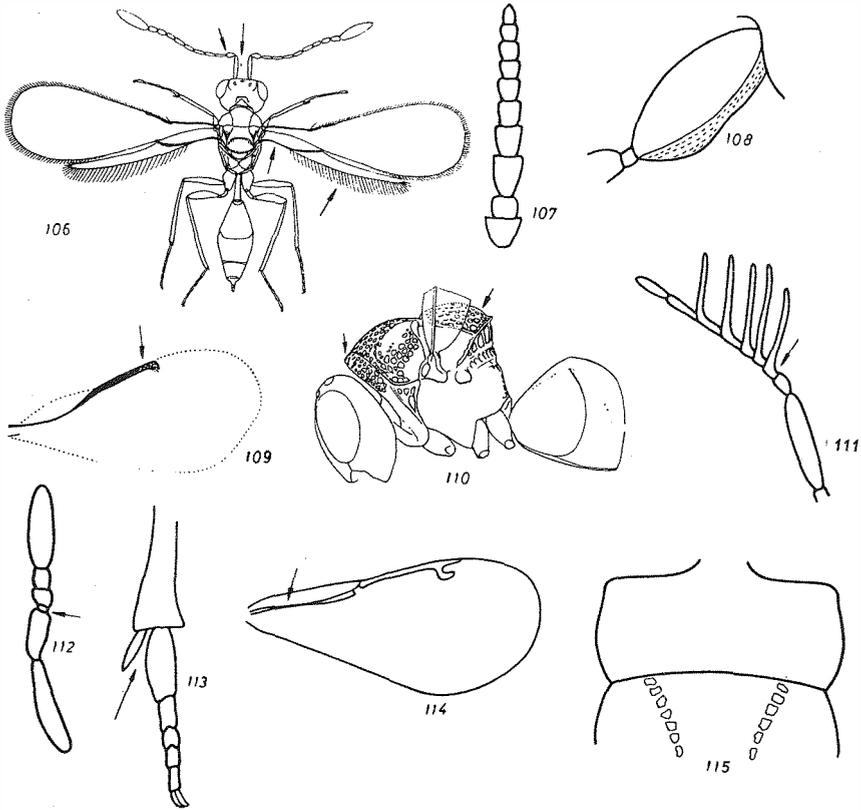


Fig. 106. Habitus von oben, Mymaridae. — Fig. 107. Fühler, Eucharitidae. — Fig. 108. Hinterhüfte von der Seite, Torymidae. — Fig. 109. Vorderflügel, Aphelinidae. — Fig. 110. Körper von der Seite, Perilampidae. — Fig. 111. Fühler ♂, Encyrtidae. — Fig. 112. Fühler, Eupelmidae. — Fig. 113. Schienenende und Tarsenglieder der Mittelbeine, Eupelmidae. — Fig. 114. Vorderflügel, Perilampidae. — Fig. 115. Pronotum von oben, Eurytomidae

10 Thorax dicht punktiert, Parapsiden mehr oder weniger tief, Körper schlank, Bohrer lang Familie Torymidae

Zahlreiche und häufige, oft relativ große Arten mit schlankem Abdomen. Die ♀♀ haben einen langen vorstehenden Bohrer. Körper metallisch grün, blau, golden auch purpurn gefärbt. Die meisten Arten sind primäre Parasiten vor allem bei den verschiedenen gallbildenden Insekten. Wenige leben hyperparasitisch und einige phytophag vornehmlich in Nadelbaumfrüchten.

— Thorax glänzend, spärlich punktiert. Parapsiden flach, Körper kräftig, Bohrer kurz Familie Ormyridae

Eine kleine Familie mit wenigen Arten, auch an dem gekrümmten, stark chitinisierten Abdomen, den kurzen Fühlern und der Flügeladerung gut zu erkennen. Die Larven sind Schmarotzer in Cynipidengallen.

11 Pronotum oben breit rechteckig (Fig. 115). Körper meist schwarz, zuweilen gelb gefleckt. Thorax grob und tief, dicht punktiert Familie Eurytomidae

- Zahlreiche Arten mit meist schwarzem Körper und selten mit metallischem Glanz. Fühler mit 13 Gliedern, ihre Basis in der Gesichtsmitte in einer tiefen Grube. Parapsiden vollständig. Abdomen konvex, meist schwärzlich glänzend, Bohrer kurz vorstehend.
Parasiten bei den verschiedensten, vor allem gallbildenden Insekten. Eine Anzahl Arten auch phytophag in Pflanzensamen oder in Grasstengeln gallbildend.
- Pronotum oben schmal (cf. Fig. 110) oder Körper deutlich metallfarben und Thorax netzartig skulpturiert 12
 - 12 Körperlänge 1 mm oder weniger; nicht metallisch. Fühler gewöhnlich mit acht deutlichen Gliedern (außer den Ringgliedern) kurz. Marginalader lang, Radial- und Postmarginalader undeutlich, reduziert (Fig. 109). Parapsiden vollständig. Tarsen meist mit fünf Gliedern Familie Aphelinidae

Eine kleinere Familie kleiner Arten gelber und schwarzer Färbung. Flügel oft mit Zeichnungen, zuweilen reduziert. Abdomen breit ansitzend.
Parasiten hauptsächlich von Schild-, Blatt- und Mottenläusen.

 - Körper mit anderen Merkmalen. Postmarginal- und/oder Radialader deutlich entwickelt (Fig. 114, 116, 117) 13
 - 13 Tarsen mit vier Gliedern. Fühler mit neun deutlichen Gliedern. Vorderschienen mit kurzem geradem Sporn Familie Eulophidae

Eine größere Familie mit etwa 400 meist kleinen Arten. Fühler der ♂♂ oft verzweigt. Mesonotum meist mit deutlichen Parapsidengruben und Schildchen mit zwei Längsrillen.
Die Arten parasitieren Eier, Larven und Puppen verschiedenster Insektenordnung, teilweise als Schmarotzer 2. und 3. Grades.

 - Tarsen mit fünf Gliedern, selten mit vier, aber dann Fühler mit elf Gliedern oder alle drei Adern undeutlich. Vorderschienen meist mit deutlich gekrümmtem Sporn 14
 - 14 Fühler ohne Ringglieder (Fig. 111). Mesonotum ohne grubenartige Parapsiden, diese höchstens schwach linear. Mesopleura konvex. Sporn der Mittelschienen lang Familie Encyrtidae

Zahlreiche Gattungen (in der ČSSR 107) und Arten (in der ČSSR etwa 300) von häufig kurzer, gedrungenen Form mit 1–2 mm Körperlänge. Fühler mit meist 11 Gliedern ohne Ringglieder, beim ♂ oft mit auffallenden Kammzähnen. Mittelbeine mit Sprungfähigkeit, ihr 1. Tarsalglied verbreitert. Flügel mit kurzen Marginal- und Postmarginaladern, zuweilen verdunkelt, häufig auch verkümmert. Abdomen breit ansitzend. Körper meist metallfarben.
Zahlreiche Arten parasitieren in Schildläusen, andere in Eiern und Larven verschiedenster Insekten. Ein Teil lebt hyperparasitisch.

 - Fühler mit wenigstens einem Ringglied (Fig. 112), außer Spalanginae, Cerocephalinae cf., Pteromalidae. Mesonotum wenigstens vorn mit deutlichen Parapsiden 15
 - 15 Fühler mit einem Ringglied. Sporn der Mittelschiene und 1. Tarsalglied verbreitert (Fig. 113). Mesopleuren nur beim ♀ konvex Familie Eupelmidae

Etwa 15 Gattungen mit einer geringen Anzahl Arten. Mesonotum beim ♀ zumindest hinten eingedrückt. Mesopleuren geteilt, schildförmig erhaben. Flügel mitunter reduziert. Körper meist metallisch, Bohrer zuweilen vorstehend.
Teils Primär-, teils Hyperparasiten bei verschiedenen Insektenlarven, vor allem in Grasstengeln.

 - Fühler meist mit mehr Ringgliedern. Mittelsporn schmal. Mesopleuren eingedrückt 16
 - 16 Thorax hoch und kurz. Dorsal ganz oder teilweise grob punktiert oder fein nadelrissig. Fühler kurz, mit einem Ringglied. Abdomen an der breitesten Stelle oft stark konvex (Fig. 110, 114) Familie Perilampidae

Meist nicht häufige Arten mit kräftigem, gedrungenem metallfarbenem Körper. Fühler kurz, mit 13 Gliedern einschließlich des Ringgliedes. Abdomen oft deutlich gestielt.
Einige Arten leben als Hyperparasiten vor allem bei Raupen, andere als primäre Ektoparasiten.

 - Thorax gewöhnlich nicht kurz und hoch, falls doch, Schildchen netzartig bis lederartig, oder die Fühler anders geformt 17

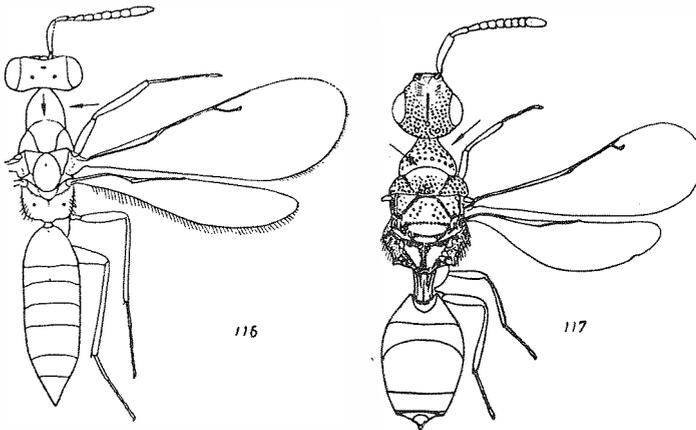


Fig. 116. Habitus von oben, Tetracampidae. — Fig. 117. Habitus von oben, Pteromalidae

- 17 Pronotum breit, glockenförmig, am Hinterrand undeutlich zum Mesonotum übergehend (Fig. 116). Vorderer Tibiensporn schlank. Tarsen der ♂ häufig nur mit vier Gliedern. Fühler 11–12gliedrig Familie Tetracampidae

Eine kleinere Familie mit intermediärem Charakter. Fühler 12gliedrig, mit zuweilen langem oder auch reduziertem Ringglied. Beine zart. Sporn der Vorderschienen schlank und gespalten. Parasiten von Minierern oder in Eiern (Diprionidae und Cassidae).

- Pronotum gewöhnlich schmal, nicht glockenförmig, sein Hinterrand scharf getrennt (Fig. 117). Tarsen mit fünf Gliedern. Vorderer Schienensporn gebogen Familie Pteromalidae

Eine sehr große und schwierig bestimmbare Gruppe der Chalcidoidea. Von einigen Autoren werden sie in weitere Familien geteilt (zum Beispiel Spalangidae, Cleonymidae). Die meisten Arten sind metallfarben grün. Kopf und Thorax sehr dicht, fast lederartig punktiert. Fühler selten ohne, oder mit zwei bis drei Ringgliedern. Parapsidengruben unvollständig. Propodeum häufig mit Seitenleisten. Die Arten leben als primäre oder sekundäre Parasiten in verschiedenen Entwicklungsstadien zahlreicher Insektenarten. Ihr Spezialisierungsgrad ist sehr unterschiedlich.

6. Überfamilie Cynipoidea

Bestimmungstabelle der Familien

- 1 Größtes Tergit des Abdomens das 4., 5. oder 6. Große Arten um 10 mm Familie Ibaliidae (p. 784)
- Größtes Tergit des Abdomens das 2. oder 3. Kleine Arten 1,5 bis 6 mm (Fig. 19) 2
- 2 Schildchen median mit einer napfförmigen Scheibe oder Kuppe (Fig. 118) Familie Eucoliidae (p. 784)
- Schildchen ohne solche Bildung, höchstens am Ende mit Dorn oder einer Grube . . . 3
- 3 Geflügelt. Cubitalader, wenn sichtbar, mündet am unteren Ende der Basalader oder kurz davor (Fig. 119). Beim ♀ oft das 3. Tergit das größte. Beim ♂ Abdomen häufig zylindrisch. Mesopleuren median skulpturiert oder Schildchen mit Dorn. Abdomen zuweilen lang gestielt Familie Figitidae (p. 784)
- Flügel zuweilen reduziert. Cubitalader, wenn sichtbar, mündet mehr in Richtung Basaladermitte (Fig. 120). 2. Tergit am größten oder das 2. und 3. verschmolzen (Fig. 19). Abdomen stets komprimiert. Schildchen ohne Dorn Familie Cynipidae (p. 784)

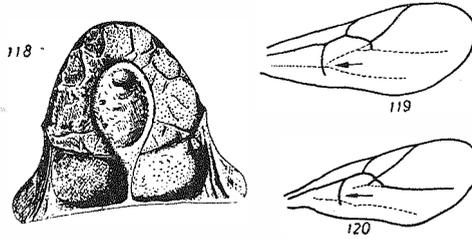


Fig. 118. Thoraxschildchen von oben, Eucoliidae. — Fig. 119. Vorderflügel, Figitidae. — Fig. 120. Vorderflügel, Cynipidae.

Familie Ibalidae

Nur die Gattung *Ibalia* mit zwei seltenen Arten von etwa 10 mm Körperlänge. Thorax oben mit scharfen Querleisten. 1. Glied der Hintertarsen sehr lang, das 2. mit einem Sporn. Parasiten der in Holz lebenden Siricidenlarven.

Familie Eucoliidae

Zahlreiche an der Schildchenbildung leicht kenntliche Arten. Das 3. Fühlerglied beim ♂ oft von besonderer Bildung. Schildchen in der Regel vom Mesonotum durch eine Furche getrennt, zuweilen mit zwei Gruben an der Basis.

Familie Figitidae

- 1 Drittes Tergit dem großen vierten zungenförmig aufliegend. Thorax skulpturiert Unterfamilie Aspicerinae

Nur wenige Gattungen und Arten. Schildchen mit drei Längsleisten und hinten mit Dorn oder einer Grube. Hinterschienen außen oder hinten oft gefurcht oder gerillt. Parasiten von Fliegen- und Käferlarven.

- Drittes Tergit nicht zungenförmig. Thorax meist glatt und glänzend 2

- 2 Drittes Tergit so groß oder größer als das vierte Tergit. Zweites Tergit zuweilen sehr lang, stielartig Unterfamilie Anacharitiniae

Nur wenige Arten. Fühler beim ♂ mit 14, beim ♀ mit 13 Gliedern. Cubitalnerv vor der Basis nicht gespalten, also keine Areola ausgebildet. Zoophage Parasiten.

- Drittes Tergit kürzer als das vierte Tergit. Das zweite Tergit kurz oder sehr kurz Unterfamilie Figitinae

Hierher eine Reihe Gattungen und Arten mit der Hauptgattung *Figitis*. ♂ ebenfalls mit 14, ♀ mit 13 Fühlergliedern. Areola vorhanden, aber oft undeutlich, das heißt Cubitalnerv vor der Basis gespalten. Fliegenschmarotzer.

Familie Cynipidae (Gallwespen)

- 1 Mittel- und Hinterschienen meist mit einem Endsporn, zuweilen bei den Hinterschienen auch zwei ungleiche Sporne. Mesonotum, Schildchen, Mesopleuren und Tergite glatt und glänzend. Zweites Tergit an der Basis mit Haarring Unterfamilie Charipinae

Nur etwa acht Gattungen mit sehr kleinen gegen 2 mm langen Arten. ♂ (14) und ♀ (13) an der Fühlergliederzahl gut unterscheidbar. Beim ♂ oft das dritte bis fünfte Glied mit Ausbuchtungen. Pronotum von oben gesehen meist mit scharfen Ecken. Flügel zuweilen verkürzt. Die Arten parasitieren bei Blatt- und Schildläusen, wahrscheinlich auch als Hyperparasiten.

- Mittel- und Hinterschienen stets mit zwei Spornen, Mesoscutum, Schildchen, Mesopleuren oder Tergite fein skulpturiert. Zweites Tergit sehr selten mit Haarring Unterfamilie Cynipinae

Zahlreiche Arten mit häufigen gallbildenden Schädlingen. Körperlänge bis 6 mm. ♂ mit 14, ♀ mit 13 Fühlergliedern, bei ersteren nur das dritte Glied gekrümmt beziehungsweise ausgebuchtet. Pronotum ohne scharfe Kanten, abgerundet (Fig. 19). Flügel oft reduziert. Hierher die eigentlichen gallbildenden Arten. Ein Teil jedoch sind nur Einmieter bei ersteren, ohne zoophag zu leben.

7. Überfamilie Proctotrupoidea (Zehrwespen)

Bestimmungstabelle der Familien

(nach RICHARDS, verändert)

- 1 Fühler bis zu zwölf Gliedern. Seiten des Hinterleibs scharf oder deutlich gerandet 2
- Fühler mit mehr als zwölf Gliedern und/oder Seiten des Hinterleibs ungerandet 3
- 2 Fühler mit zehn oder weniger Gliedern. Vorderflügel ohne Marginal- oder Stigmaldadern, gewöhnlich also ohne Subcostalader Familie Platygasteridae

Mit der nachfolgenden Familie auch oft vereint. Ebenfalls zahlreiche Gattungen mit meist schwarzen Arten. Körperlänge bis 6 mm. Vorderflügel häufig ohne Adern. Abdomen mehr oder weniger gestielt, lang oval. Petiolus zuweilen mit bizarren Bildungen. Meist Fliegenparasiten (Cecidomyiidae).

- Fühler mit elf bis zwölf Gliedern oder mit sieben bis acht und einer unsegmentierten Keule, wenn mit zehn Gliedern, dann mit Stigmaler (Fig. 127) Familie Scelionidae

Zahlreiche Gattungen (zum Beispiel *Telenomus*, *Teleas*) und Arten. Meist sehr kleine Arten mit 0,4 bis 4 mm Körperlänge. Abdomen mehr kurz oval, abgeflacht, sitzend.

Mitunter bedeutsame Parasiten in Eiern, besonders der Ordnungen Lepidoptera, Hemiptera, Orthoptera und Diptera sowie Arachnida.

- 3 Fühlerbasis meist auf einem Gesichtsvorsprung (Fig. 121, cf. 105), Flügel ohne echtes Stigma (Fig. 122), Abdomen lang gestielt Familie Diapriidae

Eine umfangreiche Familie mit zwei Unterfamilien, den Belytinae und Diapritinae. Kopf oft flach vorge- streckt. Fühler mit 11–15 Gliedern. Flügel mit und ohne geschlossene Zellen, manchmal ist das Para- stigma verdickt. Flügel zuweilen reduziert. Schenkel mitunter keulenartig verdickt.

Wahrscheinlich überwiegend Schmarotzer von pilzbewohnenden Fliegenlarven. Die abweichende Gat- tung *Ismarus* (Gesicht ohne Vorsprung) ist Hyperparasit bei Dryinidae.

- Fühlerbasis nicht auf einem Gesichtsvorsprung, nahe dem Clypeus oder der Ge- sichtsmitte eingefügt. Vorderflügel meist mit echtem Stigma (Fig. 123, 124) 4
- 4 Abdomen lang gestielt. Fühler mit 15 Gliedern Familie Heloridae

Hierher nur wenige Arten der Gattung *Helorus*. Charakteristisch ist das Flügelgeäder (Fig. 123) der 6–7 mm großen Arten.

Parasiten bei *Hemerobius* (Blattlauslöwe).

- Abdomen nicht lang gestielt. Fühler höchstens mit 13 Gliedern. 5
- 5 Vorderflügel mit einer geschlossenen schmalen Radialzelle (Fig. 124). Fühler mit 13 Gliedern Familie Proctotrupidae

Nur wenige Gattungen und Arten, bis 10 mm groß. Fühler in der Mitte des Gesichts eingefügt, Scapus kurz. Abdomen lang eiförmig, Bohrerklappen vorragend (Fig. 125).

Oft Parasiten bei pilzbewohnenden Fliegen- und Käferlarven. Auch in Tausendfüßlern.

- Vorderflügel mit offener Radialzelle (Fig. 126). Fühler mit neun bis elf Gliedern Familie Ceraphrontidae

Eine größere Anzahl Gattungen (zum Beispiel *Megaspilus*, *Lygoarus*, *Ceraphron* und andere) mit zahl- reichen Arten. Flügel zuweilen ohne Stigma oder auch reduziert. Fühler tief unten eingefügt mit lan- gem Scapus. Abdomen sitzend. Bohrer versteckt. Körperlänge 0,7–4,0 mm.

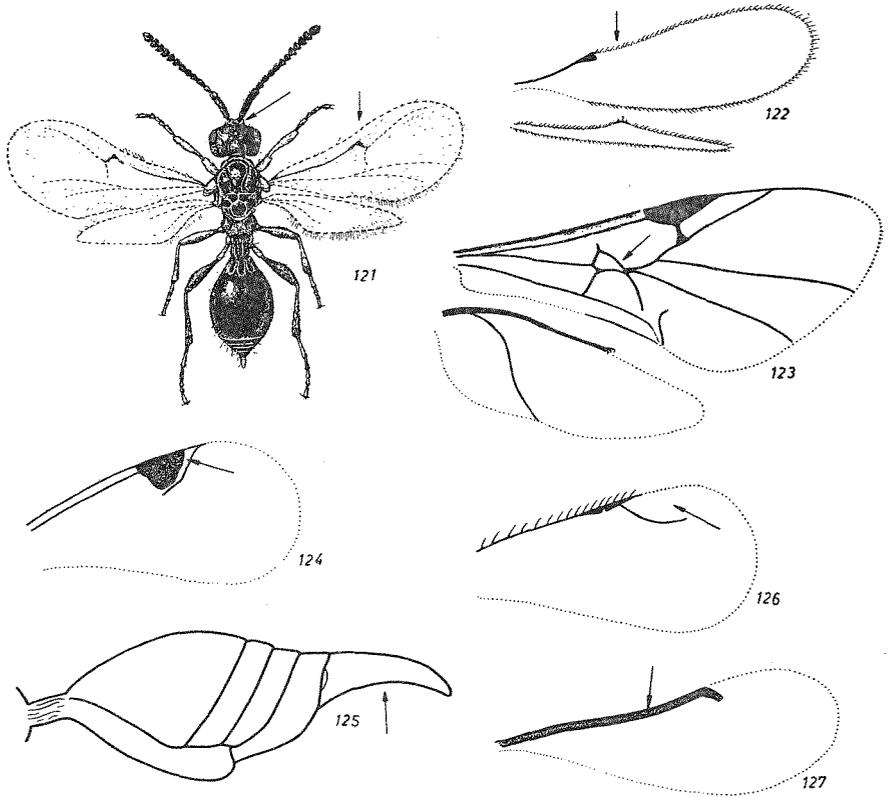


Fig. 121. Habitus von oben, Diapriidae. — Fig. 122. Vorder- und Hinterflügel, *Diapria* (Diapriidae). — Fig. 123. Vorder- und Hinterflügel, *Helorus* (Heloridae). — Fig. 124. Vorderflügel, Proctotrupidae. — Fig. 125. Abdomen von der Seite, Proctotrupidae. — Fig. 126. Vorderflügel, Ceraphrontidae. — Fig. 127. Vorderflügel, Scelionidae

Über die Biologie ist noch wenig bekannt. Wahrscheinlich Sekundärparasiten in Aphiden, Cocciden und Dipterenlarven.

8. Überfamilie **Bethyloidea**

Bestimmungstabelle der Familien

- | | | |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 1 | Fühler mit zehn Gliedern | 2 |
| — | Fühler mit 12—13 Gliedern. | 3 |
| 2 | Fühlerbasis weit über dem Clypeus im stark gewölbten Gesicht (Fig. 105), Weibchen flügellos. Vorderflügel beim ♂ mit relativ vollständiger Aderung | Familie <i>Embolemidae</i> |
| | Eine Gattung (<i>Embolemus</i>) mit ein oder zwei seltenen Arten. Körperlänge um 3 mm. Weibchen ohne umgebildete Vordertarsen. Biologie unbekannt. | |
| — | Fühlerbasis kurz über dem Clypeus. Gesicht höchstens median konvex, Augen oft vortretend. ♀♀ fast stets mit zu Raubzangen umgebildeten Vordertarsen (Fig. 20). Flügel zuweilen ganz oder zum Teil reduziert | Familie <i>Dryinidae</i> |

Die Familie zerfällt in drei Unterfamilien, wobei die ♀♀ der Aphelopinae (nur *Aphelopus*) keine ausgeprägte Raubzange, wohl aber spezialisierte Vordertarsen haben. Die Dryiniinae unterscheiden sich durch die flache, oft ungerandete Aushöhlung des Hinterkopfes und den mehr oder weniger vorstehenden Augen von den Anteoniinae. Fühler zuweilen keulenförmig, zweites Fühlerglied (Petiolus) relativ lang (cf. Fig. 32). Bei den ganz flügellosen Formen Thorax schlank, sonst gedungen. Abdomen kurz. Körperlänge 2–4 mm.

Die Larven leben ektoparasitisch an Imagines und Larven von Zikaden (Fulgoroidea und Cassidae).

- 3 Abdomen mit sieben sichtbaren Tergiten. Färbung braun bis schwarz, nicht metallisch. Kopf mehr oder weniger vorgestreckt (Fig. 32). Flügel oft reduziert. Fühler mit 12–13 Gliedern Familie Bethyloidea

Fast 20 Gattungen, von denen besonders *Cephalonomia*, *Sclerodermus* und *Bethylus* mit einer Reihe von Arten zu nennen sind. In dem vorgestreckten Kopf sind die Augen oft verschwindend klein (cf. Fig. 32). Zweites Fühlerglied nicht besonders vergrößert. Thorax langgestreckt, meist abgeflacht. Die keulenförmigen Schenkel sind mitunter stark abgeplattet. Kleine schlanke Arten von 2 bis höchstens 10 mm Körperlänge.

Die Arten leben ektoparasitisch an Käfer- und Schmetterlingslarven. Die Angaben als Ameisen-schmarotzer sind zweifelhaft.

- Abdomen mit drei bis fünf sichtbaren Tergiten, metallfarben glänzend. Kopf nicht vorgestreckt. Flügel nicht reduziert. Fühler mit 13 Gliedern. 4
4 Abdomenunterseite konkav, nur Tergit eins bis drei sichtbar. Thorax mit grober Skulptur. Ganz metallfarben Familie Chrysididae (Goldwespen)

Eine Anzahl Gattungen mit etwa 60 Arten. Die rot, blau, grün oder golden glänzenden Tiere sind beliebtes Sammelobjekt. Die Bestimmung ist jedoch nicht immer einfach. Fühlerschaft lang, seine Basis am Clypeus. Prothorax breit, Propodeum steil abfallend. Flügeladerung weitgehend reduziert, Prenulae der Hinterflügel jedoch in langer Reihe. Abdomen einrollbar. ♀♀ mit fernrohrartig ausziehbarer Legeröhre. Körperlänge 3–10 mm.

Die Larven der Goldwespen sind Larven- oder Futterparasiten bei solitär lebenden Bienen, Faltenwespen und Grabwespen.

- Abdomenunterseite schwach konvex. Vier bis fünf Tergite sichtbar. Thoraxskulptur fein. Nicht vollständig metallfarben Familie Cleptidae

Nur die Gattung *Cleptes* mit etwa sechs, meist seltenen Arten. Abdominaltergite zuweilen auch Thoraxteile rotbraun. Pronotum schlank, Propodeum erst schwach und dann steil abfallend. Abdomen beim ♀ mit vier sichtbaren Tergiten und ausziehbarem Legerohr, beim ♂ mit fünf sichtbaren Tergiten. Körperlänge etwa 6 mm.

Die Arten parasitieren bei Blattwespenlarven.

9. Überfamilie Scolioidea

Bestimmungstabelle der Familien

- 1 Petiolus bildet mit dem folgenden Sternit unten keine tiefe Kerbe, sondern sein Rand ist nur schwach ausgerandet, geflügelt Familie Sapygidae (p. 788)
— Zwischen Petiolus und folgendem Sternit eine tiefe Kerbe (cf. Fig. 29, 129). Teilweise flügellos 2
2 Vorderflügel mit deutlichem Stigma, wenn ungeflügelt, Thorax in zwei bis drei deutliche Abschnitte geteilt (cf. Fig. 130). Familie Tiphidae (p. 788)
— Vorderflügel höchstens mit zellenförmigem (Fig. 128), meist aber ohne Stigma, wenn ungeflügelt, Thorax oben vollständig verschmolzen 3
3 Hinterflügel mit Basallappen. Drittes Tergit ohne feine Furche. ♀ geflügelt Familie Scolioidea (p. 788)
— Hinterflügel beim ♂ ohne Basallappen. Drittes Tergit mit feiner Furche an der Seite (Fig. 129). ♀ flügellos Familie Mutillidae (p. 789)

Familie Sapygidae

Bei uns nur zwei Gattungen aus der Unterfamilie Sapyginae mit wenigen Arten. Fühler keulenförmig, Mandibeln breit, abgeflacht, mehrzählig. Pronotum von oben nach vorn nicht verengt. Vorderflügel mit Stigma und drei Cubitalzellen. Basallappen des Hinterflügels klein. Abdomen bunt, seine Sternite groß. Körper schwach und kurz behaart, 6,5–13,0 mm.

Die seltenen Arten schmarotzen bei Bienen.

Familie Tiphidae

- 1 Die Mittelcoxenbasis wird durch Mesosternallappen überdeckt. Auch die ♀♀ geflügelt 2
- Mesosternum einfach, Coxenbasis frei. ♀♀ ungeflügelt 3
- 2 Tergite an den Seiten ohne feine Furche. Mandibeln einzählig. Abdomen schwarz, oval Unterfamilie Tiphinae

Nur die Gattung *Tiphia* mit vier zum Teil häufigen Arten. Fühler kurz, ziemlich dick. Pronotum nach vorn schwach verengt, gerade abgestutzt. Radialzelle beim ♀ apikal offen. Nur zwei Cubitalzellen. Propodeum median mit Leisten. Schenkel und Schienen kurz und kräftig, letztere außen mit kurzen Dornen. Petiolus apikal knotenförmig. ♂ mit Analhaken. Körperlänge 4–14 mm.
Die Arten sind Parasiten von Blatthornkäferlarven (*Lamellicornia*).

- Tergite an den Seiten mit feiner Furche. Mandibeln zweizählig. Abdomen bunt, schlank Unterfamilie Myzininae

Bei uns nur eine sehr seltene, mehr wärmeliebende Art, *Myzine tripunctata*. Weibchen ähnlich den Tiphinae, aber Radialzelle fehlend. Prothorax am Ende braunrot, vordere Tergite meist mit weißlichen Flecken. Fühler und Abdomen beim ♂ schlank. Mundwerkzeuge mit Palpenbasis vorstehend. Tergite mit weißlichen Flecken. Abdomenende mit Analhaken. Körperlänge 6–12 mm.
Lebensweise wie bei *Tiphia*.

- 3 Vorderflügel der ♂♂ mit zwei Cubitalzellen, Mesopleura mit länglicher, behaarter Grube, Thorax des ♀ schwach behaart, schlank und dreiteilig Unterfamilie Methochinae

Nur *Methocha ichneumonides*. ♂ schwarz, schlank, 6–13 mm. Clypeus dachartig vorstehend, Basallappen groß. Abdomen sitzend, Tergite schwach knotenförmig. Beim ♀ Thorax rotbraun. Abdomen sitzend, eiförmig. Körperlänge 4–10 mm.
Parasit bei Larven der Sandlaufkäfer (Cicindelidae).

- Vorderflügel der ♂♂ mit drei Cubitalzellen. Mesopleura ohne Grube. Beim ♀ Thorax gedrungen, grubig punktiert, behaart und nur zweiteilig (Fig. 130) Unterfamilie Myrmosinae

Nur die Gattung *Myrmosa* mit vielleicht zwei Arten. ♂ schwarz, 7–11 mm. Clypeus flach, Mandibeln breit, mehrzählig. Basallappen klein. Abdomen langoval, Tergite knotig. Beim ♀ Thorax und Abdomenbasis gelbbraun. Körperlänge 3–9 mm. Mandibeln mit kleinem oberen Zahn. Der zweite Thoraxteil ist gewöhnlich etwas dunkler als der vordere. Tergite apikal mit Haarbinden. Kleinen Mutillinae ähnlich.
Parasiten bei Grabwespenlarven.

Familie Scoliidae (Dolchwespen, Mordwespen)

Die wärmeliebenden Arten der Familie sind in unserer Fauna selten. Bei uns wahrscheinlich nur die Gattung *Scolia*. Die dicht behaarten Arten haben eine schwarze Grundfärbung mit auffallenden bunten Flecken. Körperlänge 10–25 mm.
Parasiten von Larven der Blatthornkäfer (*Lamellicornia*).

Familie Mutillidae (Bienenameisen)

Bei uns sicherlich nur die Gattungen: *Mutilla*, *Dasylabris* und *Smicromyrme*. Die ♂♂ sind überwiegend schwarz und unscheinbar. Die flügellosen ♀♀ teilweise silbern pelzig behaart. Körperlänge 3–16 mm.

Die Arten leben parasitisch bei Bienen und Grabwespen.

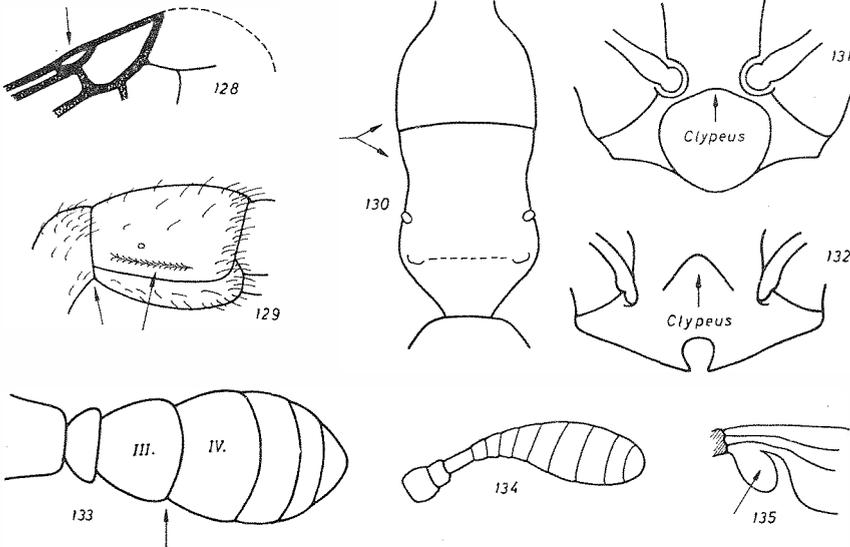


Fig. 128. Spitze des Vorderflügels ♂, Mutillidae. — Fig. 129. 3. Segment von der Seite, Mutillidae. — Fig. 130. Thorax von oben, Myrmosidae. — Fig. 131. Gesicht von vorn, Formicinae. — Fig. 132. Gesicht von vorn, Dolichoderinae. — Fig. 133. Abdomen von oben, Ponerinae. — Fig. 134. Fühler, Masaridae (Vespoidea). — Fig. 135. Basis des Hinterflügels, Polistinae (Vespoidea)

10. Überfamilie Formicoidea (Ameisen)

Nur die Familie Formicidae

1 Petiolus besteht aus zwei knotigen Gliedern (Fig. 23) . . . Unterfamilie Myrmicinae

Zahlreiche Gattungen und Arten. Kleine Arbeiter von fast nur 1 mm, große ♀♀ bis 9 mm Körperlänge. Propodeum oft bedornt. Wehrstachel vorhanden. Arbeiter meist ohne Nebenaugen (Ocellen). Nymphen nackt. Oft Bewohner von Wiesen und Ödland. Seltener Parasiten bei anderen Ameisen.

— Petiolus eingliedrig, schuppig oder knotig (Fig. 24) 2

2 Zwischen den beiden, auf den Petiolus folgenden Segmenten (3. und 4.) eine schwache Einschnürung (Fig. 133). Wehrstachel vorhanden . . . Unterfamilie Ponerinae

Bei uns nur die Gattung *Ponera* mit zwei Arten. Körperlänge 2,5 bis 4 mm. Augen bei den Arbeitern klein, Nebenaugen fehlen. Außer bei den ♂♂ Mandibeln gezähnt. Petiolus schuppenartig. Puppen mit Kokon.

Die Nester in der Erde, unter Steinen, aber auch in Gewächshäusern.

— Zwischen den auf den Petiolus folgenden Tergiten keine Einschnürung. Ohne Wehrstachel 3

3 Clypeus von dem dreiseitigem Feld zwischen den Fühlerbasen durch eine Furche abgegrenzt (Fig. 131). Hinterer Tibiensporn kahl Unterfamilie Formicinae

Vier Gattungen, von denen *Lasius* und *Formica* mehrere Arten umfaßt. Körperlänge 2,5 – 15 mm. Petiolus breit, schuppenartig (cf. Fig. 24). Außer beim ♂ mit fünf sichtbaren Abdominaltergiten. Nymphen mit Kokon.

Die Arten leben sozial, einige Arten bilden die bekannten großen Ameisenhaufen. Überwiegend in bewaldeten Gebieten. Die einzige Art bei uns von *Camponotus* ist unsere größte Ameise.

— Clypeus an den Fühlerbasen nicht abgegrenzt und dadurch verlängert erscheinend (Fig. 132). Hintere Tibiensporne bewimpert Unterfamilie Dolichoderinae

Nur zwei Gattungen mit je einer Art. Körperlänge 1,5 – 5,5 mm. Petiolus dick, von der Seite dreieckig, knotig oder stark reduziert. Außer beim ♂ mit vier sichtbaren Abdominaltergiten. Nymphen nackt.

Die eine Art häufig und unter Steinen, die andere baut das Nest im Holz.

II. Überfamilie **Vespoidea**

Bestimmungstabelle der Familien

(Nach BLÜTHGEN 1961, verändert)

- 1 Vorderflügel nur mit zwei Cubitalzellen. Fühler nicht mit verlängertem Schaft, keulenförmig (Fig. 134). Innerer Sporn der Hinterschienen gespalten. Selten Familie Masaridae (p. 790)
- Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. Fühler mit verlängertem Schaft (gestielt), nicht ausgeprägt keulenförmig. Innerer Sporn der Hinterschienen nicht gespalten 2
- 2 Fußklauen ungezähnt. Mittelschienen mit zwei Sporne. Augenbreite unten schmaler als die Breite der Mandibeln (Fig. 30). Soziale Arten und Kommensalen Familie Vespidae (p. 790)
- Fußklauen gezähnt oder gespalten. Mittelschienen mit einem Sporn (außer *Discoelinus*). Augen unten breiter als die Breite der Mandibelbasis. Solitäre Arten Familie Eumenidae (p. 791)

Familie Masaridae

Bei uns nur *Celonites abbreviata* aus der Unterfamilie Masarinae. Charakteristisch ist die goldwespenähnliche schwach konkave Abdomenunterseite. Auch diese Art kann sich kugelförmig zusammenrollen. Propodeum mit schuppenartigem Auswuchs an den Seiten. Körper reich gelb gezeichnet, 7 – 9 mm.

Die Art lebt solitär und trägt Nektar und Pollen ein.

Familie Vespidae

- 1 Abdomen wie der Thorax lang behaart, etwa kegelförmig. Petiolus nach der Basis zu kaum verschmälert, gerade abgestutzt. Hinterflügel ohne Basallappen Unterfamilie Vespinae (echte Wespen)

Vier Gattungen mit einer Anzahl Arten, die die typischen Vertreter der sogenannten „Wespen“ stellen. Propodeum hinten steil abfallend, ohne Querleisten, am Ende ohne ohrenförmigen Anhang um die Petiolusbasis. Mandibeln apikal verbreitert, oben mit Kauleiste, unten gezähnt. Körperlänge 10 – 32 mm. Ein Teil der Arten sind Nahrungsschmarotzer (Kommensalen). Bei den staatenbildenden sind die Nester von einer papierartigen Hülle umgeben. Sie ernähren ihre Larven von pflanzlichen und tierischen Stoffen.

- Abdomen wie der Thorax fein und kurz behaart, breit spindelförmig. Petiolus zur Basis zu verschmälert. Hinterflügel mit kleinem rundem Basallappen (Fig. 135) Unterfamilie Polistinae (Feldwespen)

Zwei Gattungen mit wenigen Arten. Propodeum nach hinten gleichmäßig abfallend mit feinen Querleisten, am Ende mit ohrenförmigem Anhang um die Petiolusbasis. Mandibeln apikal nicht verbreitert, gezähnt. Körperlänge 12–18 mm. Die Gattung *Sulcopolistes* wiederum Kommensalen. Die Arten von *Polistes* bauen einfache Nester ohne Schutzhülle. Larvennahrung überwiegend pflanzlich.

Familie Eumenidae

- I Mittelschienen mit zwei Endsporne. Zweite rücklaufende Ader mündet in die Mitte der zweiten Cubitalzelle Unterfamilie Discoeliinae

Nur zwei Arten der Gattung *Discoelius* von 9–17 mm Körperlänge. Mandibeln kreuzen sich höchstens an der Spitze. Flügel braungelb getrübt. Basallappen ziemlich klein, länglich. Petiolus basal stielartig, apikal knotenförmig, unten flach, kleiner als das folgende Tergit. Abdomen spärlich gelb gezeichnet. Die Arten verwenden zu dem in Holzgängen angelegtem Nest pflanzliches Material und füttern mit Kleinschmetterlingsraupen.

- Mittelschienen mit einem Sporn. Zweite rücklaufende Ader mündet hinter der Mitte der zweiten Cubitalzelle (cf. Fig. 31) Unterfamilie Eumeninae (Lehmwespen, Glockenwespen)

Über 20 Gattungen und zahlreiche Arten, Mandibeln unterschiedlich, oft sich stark kreuzend. Flügel klar, zuweilen schwärzlich oder gelblich. Petiolus seltener knoten-, sondern meist glockenförmig (Name!), oft nur wenig kleiner als das folgende Tergit. Abdomen meist reich gelb gezeichnet. Körperlänge 5–17 mm. Der Nestbau erfolgt aus mineralischen Substanzen, als Larvennahrung dienen Larvalstadien von Käfern und Schmetterlingen. Der Stachel dient überwiegend zum Lähmen der Beute.

12. Überfamilie Pompiloidea (Wegwespen, Spinnentöter)

Bestimmungstabelle der Familien

(mit Merkmalsangaben für die Unterfamilien)

- I Propodeum apikal mit schwachem, nicht aufgewölbtem Endrand. Untere Fühlerbasis mit Pedicellslänge vom oberen Clypeusrand entfernt (Fig. 136) Familie Ceropalidae

Bei uns erst drei Arten aus der Gattung *Ceropales* (Ceropalinae) nachgewiesen. Fühler beim ♀ dick fadenförmig, im Tode nur gebogen, nicht eingerollt. Oberlippe vorgestreckt. Hinterhüften an der Basis oben mit höckerartiger Spitze. Körper schwarz, gelb, seltener zusätzlich rot gezeichnet, Körperlänge 4–11 mm. Die Arten belegen von anderen Pompilidae gelähmte Spinnen mit ihrem Ei und führen somit eine schmarotzende Lebensweise.

- Propodeum apikal mit aufgewölbtem Rand (Fig. 137). Untere Fühlerbasis unter Pedicellslänge vom oberen Clypeusrand entfernt Familie Pompilidae

In Deutschland etwa 80 Arten in zahlreichen Gattungen. Fühler der ♀ im Tode eingerollt. Oberlippe kaum vorragend. Hinterhüften basal, oben ohne spitzen Höcker. Körper schwarz, oft rot, seltener gelb gezeichnet, 4–15 mm. Die Pompilinae unterscheiden sich von den Pepsinae durch das Vorhandensein einzelner abgespreizter Dornen am Hinterschienenende; letztere besitzen nur kurze kammartige Dornen. Bei den ♀♀ der Pepsinae ist außerdem das 3. Tergit breiter und länger als die übrigen Tergite. Wie der deutsche Name schon sagt, werden als Larvennahrung Spinnen in die (meist) Erdröhren eingetragen. Einige Arten leben cleptobiontisch.

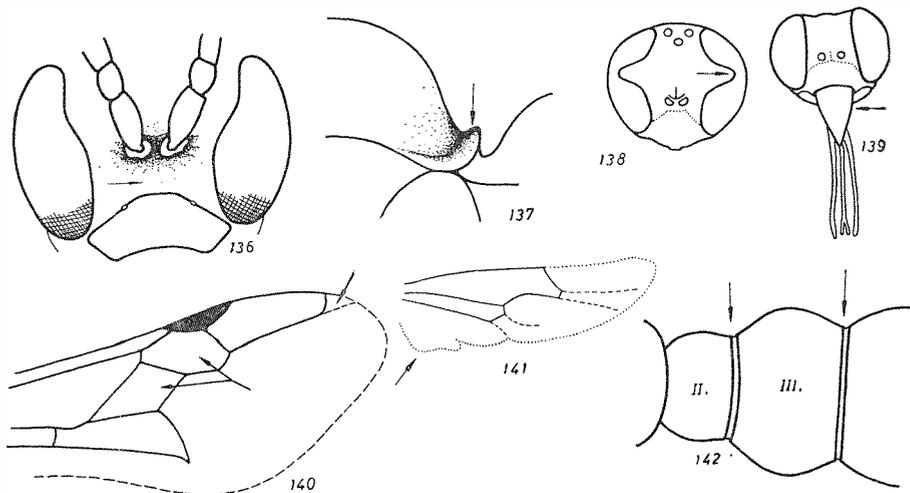


Fig. 136. Gesicht von vorn, Ceropalidae. — Fig. 137. Ende des Propodeums, Pompilidae. — Fig. 138. Kopf von vorn, Trypoxylinae. — Fig. 139. Kopf von vorn, Bembiæ (Nyssoninae). — Fig. 140. Vorderflügel, Crabroninae. — Fig. 141. Hinterflügel mit Basallappen, Pemphredoninae. — Fig. 142. I. Abdominaltergite, Cerceris (Philantinae)

13. Überfamilie Sphecoidea (Grabwespen)

Nur die Familie Sphecidae mit etwa 250 Arten in Deutschland. Auch hier läßt sich eine Bestimmungstabelle der Gattungen leichter benutzen als eine Gruppierung nach Unterfamilien.

1 Der Prothorax erreicht mit seiner oberen Außenecke gerade die Tegulae. Fühler unter einer Gesichtserhöhung eingefügt (Fig. 2) Unterfamilie Ampulicinae

Zwei auffallende Gattungen mit drei seltenen Arten. Bei *Ampulex* ist die Gesichtserhöhung klein, aber der Prothorax lang Halsförmig ausgezogen. Nur mit zwei Cubitalzellen. Bei *Dolichurus* die Gesichtserhöhung größer, der Prothorax nur schwach verlängert und die Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. Abdomen sitzend. Körperlänge 5–8 mm.

Die Arten tragen kleine Schaben ein.

— Prothorax erreicht nicht die Tegulae. Fühler nicht unter einem Gesichtshuckel, zuweilen aber unter Lamellen eingefügt 2

2 Augen stark nierenförmig ausgerandet (Fig. 138), Körper schwarz Unterfamilie Trypoxylinae

Bei uns nur sechs Arten der Gattung *Trypoxylon* (im südlichen Europa noch die Gattung *Pison*). Die *Trypoxylon*-Arten nur mit einer deutlichen Cubital- und Discoidalzelle, Basallappen kurz. Fühler meist keulenförmig, Mittelschiene mit einem Sporn. Abdomen mehr oder weniger gestielt, ebenfalls keulenförmig. Körperlänge 5,5–11 mm.

Als Larvennahrung werden Spinnen eingetragen.

— Augen nicht oder schwach ausgerandet 3

3 Nur eine Cubitalzelle und eine Discoidalzelle vorhanden (Fig. 140) Unterfamilie Crabroninae

Zahlreiche Gattungen und Arten mit gelb geflecktem Körper und silbrig behaartem Clypeus (Silbermüchwespen). Radialzelle abgestutzt. Basallappen der Hinterflügel kurz. Vordertarsen der ♂ oft

schaufelförmig verbreitert. Mittelschienen mit einem Sporn. Abdomen meist sitzend, selten gestielt (*Rhopalum*).

Als Larvennahrung tragen sie je nach Gattung Fliegen, Schmetterlinge, Wanzen, Florfliegen, Flohkäfer oder Zikaden als Imagines ein.

- Wenigstens zwei Cubital- und zwei Discoidalzellen vorhanden 4
- 4 Abdomen lang gestielt, Petiolus ohne Leisten. Große Arten von 11–24 mm Körperlänge Unterfamilie Sphecinae

Nur zwei Gattungen mit einigen Arten, wozu die größten heimischen Grabwespen gehören. Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. Basallappen der Hinterflügel groß. Mittelschienen mit zwei Spornen. Körperfärbung schwarz und rot.

Die Arten der Gattung *Ammophila* tragen Raupen und Blattwespenlarven, die der Gattung *Sphex* Heuschrecken als Larvennahrung ein.

- Abdomen sitzend, wenn Petiolus stielartig, dann an den Seiten mit Kanten oder Leisten 5
- 5 Mittelschienen mit zwei Endspornen. Bei *Bembix* ist der eine Sporn sehr klein, aber dann Labrum schnabelartig verlängert (Fig. 139) 6

- Mittelschienen mit einem Endsporn, oft aber mit Dornen. Labrum nie schnabelartig 7

- 6 Radialzelle normal, ohne Anhangzelle, nicht abgestutzt. Innere Augenränder nach unten meist nicht divergierend Unterfamilie Nyssoninae

Mehrere Gattungen mit zahlreichen, meist gelb gebänderten Arten. Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. Basallappen meist kurz. Abdomen sitzend, bei *Mellinus* jedoch Petiolus basal stielartig und apikal knotenförmig. Körperlänge 4–20 mm.

Als Larvennahrung werden meist Homopteren (Pflanzensauger), seltener Fliegen eingetragen. Die Gattung *Nysson* lebt cleptoparasitisch.

- Radialzelle abgestutzt mit Anhangzelle (cf. Fig. 140). Innere Augenränder nach unten stark divergierend Unterfamilie Astatinae

Nur die Gattung *Astata* mit einer Anzahl Arten, die den Larrinae sehr nahe stehen. Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. Basallappen nur beim ♂ groß, bei dem sich auch die Augen auf dem Scheitel berühren. Abdomen sitzend, Körper schwarz und rot, 6–11 mm.

Die Arten tragen Homopteren ein.

- 7 Petiolus nie gestielt, am Ende knotenartig eingeschnürt (Fig. 142). Körper schwarz und gelb Unterfamilie Philanthinae

Enthält nur die Gattung *Philanthus* mit dem Bienenwolf und *Cerceris* (Knotenwespen) mit einer Anzahl Arten. Vorderflügel mit drei Cubitalzellen, im Hinterflügel Basallappen meist klein. Augen bei *Philanthus* schwach ausgerandet. Körperlänge 6–12 mm.

Als Larvenfutter werden Bienen, von einigen Arten auch Rüsselkäfer eingetragen.

- Petiolus zuweilen gestielt, nicht knotenartig eingeschnürt. Körper meist schwarz, zuweilen mit rotem Abdomen 8

- 8 Innenrand der Augen parallel oder nach unten konvergierend. Hinterschienen ohne auffallende Dorne Unterfamilie Pemphredoninae

Mehrere Gattungen mit je einer Anzahl Arten, zu denen die kleinsten heimischen Sphecinae gehören. Vorderflügel mit ein bis drei Cubitalzellen. Basallappen im Hinterflügel meist lang und schmal (Fig. 141). Abdomen sitzend oder gestielt. Körperlänge 2,3–12 mm.

Die zum Teil häufigeren Arten tragen als Larvennahrung Pflanzensauger (Homoptera) besonders Zikaden und Blattläuse, sowie Blasenfüße (*Thrips*) ein.

- Innenrand der Augen nach unten divergierend. Schienen besonders der Hinterbeine bedornt (Fig. 28) Unterfamilie Larrinae

Eine Anzahl Gattungen mit meist nur wenigen Arten. Vorderflügel mit zwei bis drei Cubitalzellen. Basallappen der Hinterflügel groß. Radialzelle zuweilen abgestutzt und mit Anhangzelle (cf. Fig. 140). Abdomen stets sitzend. Körperlänge 3–13 mm.

Heuschrecken, Schaben, Wanzen und Blattläuse, aber auch Spinnen werden als Larvenfutter eingetragen.

14. Überfamilie **Apoidea**

Bestimmungstabelle der Familien

(Nach MICHENER 1944 und RICHARDS 1956, verändert)

Die Bestimmungstabellen der Familien sind recht schwierig, und es läßt sich besser eine Gattungstabelle benutzen.

- 1 Fühlerbasis mit der oberen Clypeusfurche durch zwei feine Furchen oder Nähte verbunden (Fig. 143). Zunge zugespitzt, Labialpalpen mit gleichartigen Gliedern oder nur das erste Glied ist verlängert und abgeflacht . . . Familie **Andrenidae**

Mit zwei Unterfamilien (Andreninae und Panurginae) und unter anderem der Großgattung *Andrena* (Sandbienen) mit über 100 schwer unterscheidbaren Arten. Körperlänge 5–16 mm. Körper meist behaart, Hinterbeine mit Sammeleinrichtung. Die schwarzen *Panurgus*-Arten (Panurginae) fallen besonders durch ihre lang behaarten Hinterbeine auf.

Die Arten leben solitär in Gängen im Sand und Lehm.

- Fühlerbasis mit der oberen Clypeusfurche nur durch eine Naht verbunden (cf. Fig. 143), Labialpalpen unterschiedlich, sehr selten nur das erste Glied verlängert . . . **2**

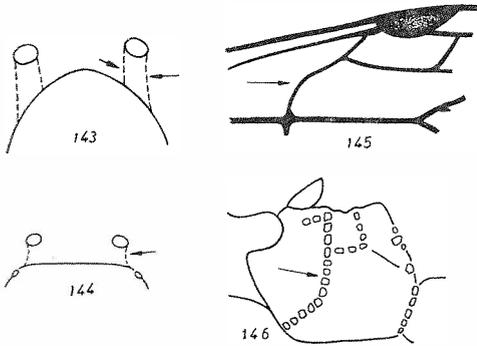


Fig. 143. Furchen zwischen Ober- und Unterlippe. — Fig. 144. Dto. Megachilidae. — Fig. 145. Teil des Vorderflügels mit Basalader, Halictidae. — Fig. 146. Mesopleura, Colletidae

- 2 Basalader stark gebogen (Fig. 145) Familie **Halictidae**

Die Familie enthält hauptsächlich die beiden artenreichen Gattungen *Halictus* (Schmalbienen) und *Sphecodes* (Grabwespenbienen). Mentum und Submentum scheinbar fehlend. Labialpalpen gewöhnlich mit gleichen Gliedern. Hinterschildchen flach. Vordere schräge Naht des Mesepisternum gewöhnlich vollständig (cf. Fig. 146).

Die mehr oder weniger stark behaarten ♀♀ von *Halictus* sind an der kahlen Furche in der Mitte des letzten sichtbaren Tergites leicht zu erkennen, die Sammeleinrichtung an den Hinterbeinen ist deutlich. Das Ende des Clypeus ist beim ♂ oft gelb. Die Arten von *Sphecodes* sind wenig behaart und haben auffallend dunkelrot gefärbtes Abdomen, die Sammeleinrichtung ist mehr oder weniger reduziert.

Halictus lebt solitär in Erdhöhlen, weist aber Übergänge zur sozialen Lebensweise auf, da viele Individuen dicht beieinander nisten. *Sphecodes* lebt parasitisch bei Sand- und Schmalbienen.

- Basalader im Vorderflügel gerade, höchstens schwach gebogen **3**

- 3 Zunge zweizipflig, kurz. Vordere schräge Naht des Mesepisternums vollständig (Fig. 146) Familie **Colletidae**

Die eine Unterfamilie, Colletinae, enthält die Gattung *Colletes* (Seidenbienen) mit einer Anzahl 9 bis 14 mm großer, stark behaarter, untereinander ähnlicher Arten. Die Hylainae enthält die Gattung *Hylaeus* [= *Prosopis*] (Maskenbienen), mit zahlreichen, meist kleineren (Körperlänge 4–10 mm), kaum behaarten Arten. Wie ihr deutscher Name sagt, haben sie im Gesicht meist eine gelbe „Masken“-artige Zeichnung.

Die Colletidae gehören zu den „Urbienen“, das heißt, sie besitzen nur eine kurze Zunge und keine ausgeprägte Sammeleinrichtung an den Hinterbeinen (bei *Colletes* ist aber oft Blütenstaub vorhanden.) Die Seidenbienen nisten in Röhren im Sandboden, die Maskenbienen benutzen alte Fraßgänge in Holz oder Stengeln zum Nestbau.

- Zunge einfach zugespitzt, oft verlängert. Vordere schräge Naht des Mesepisternums fehlend, zumindest aber unvollständig 4
- 4 Labialpalpen zylindrisch und untereinander ähnlich. Galea (= Außenlade, über der Strecke gelegen) kurz. Von der Strecke Mittelcoxenspitze bis Hinterflügelbasis nimmt die Coxenlänge nicht die Hälfte ein (außer bei *Macropis*) Familie Melittidae

Die Familie wird in drei Unterfamilien geteilt: Melittinae, Dasypodinae und Macropidinae. Die dicht behaarten Arten sind meist Beinsammler, weisen jedoch oben an den Hinterschienen keine ausgesprochene Körbchenbildung auf. Clypeus apikal vom Gesicht abstehend. Körperlänge um 11 mm. Die Gattung *Melitta* (Melittinae) umfaßt mehrere Arten, die besonders durch die große 1. Cubitalzelle und die hellen Tergitbinden gekennzeichnet sind. *Dasypoda* (Dasypodinae) wird häufig als Rosenbiene bezeichnet, weil ihre Hinterbeine beim ♀ sehr auffallend und lang behaart sind. Sie hat nur zwei Cubitalzellen. Die Gattung *Macropis* (Macropidinae) mit wenigen Arten ist an ihren langen Mittelcoxen zu erkennen. Auch sie hat nur zwei Cubitalzellen. Die ♂♂ mit gelbem Gesicht. Die Arten nisten solitär in Sand- und Lehmröhren.

- Die ersten beiden Glieder der Labialpalpen lang und im Querschnitt U-förmig. Galea sehr lang. Von der Strecke Mittelcoxenspitze bis Hinterflügelbasis nimmt die Mittelcoxa etwa die Hälfte ein (außer bei einigen parasitischen Apidae) 5
- 5 Die feine Naht zwischen Clypeus und Fühlerbasis endet auf der Außenseite (Fig. 144). Vorderflügel mit zwei, gewöhnlich etwa gleich langen Cubitalzellen Familie Megachilidae

Alle Arten sind Bauchsammler und haben, insofern nicht reduziert (Schmarotzer), an den Sterniten Haarbürsten zur Pollenaufnahme. Körperlänge 5–15 mm. Das Labrum (Oberlippe) länger als breit und den mittleren Clypeusteil einnehmend. Meist ohne Pygidialfeld. Die Liturginae mit wenigen Arten, deren ♀♀ mit Gesichtslamelle, die ♂♂ mit hakenartigem Abdomenfortsatz. Dagegen haben die Gattungen *Anthidium*, *Osmia*, *Megachile* und *Coelioxys* (Megachilinae) zahlreiche Arten. *Anthidium* (Wollbiene) mit schwacher Behaarung und gedrunenem Abdomen. Der Körper mit auffallenden gelben und rötlichen Zeichnungen. Die Nester werden einzeln in kleinen Höhlungen oder frei in Pflanzen-, „Wolle“ oder Harz angelegt. Die zahlreichen Arten der Gattung *Osmia* (Mauerbiene) sind dicht behaart und haben an der Vorderseite des halbkugelligen Kopfes verschiedenartige Chitinauswüchse. Lebensweise solitär. Die ebenfalls gedrunen Arten der Gattung *Megachile* (Blattschneiderbienen) sind ebenso pelzig behaart und haben im Gegensatz zu den *Osmia*-Arten ein mehr abgeflachtes Abdomen. Die ♂♂ haben eigenartig abgeflachte und behaarte Vorderbeine. Die ausgeschnittenen Blattstücke verwenden sie für ihre einzeln angelegten Nester. Als letztes seien die durch ihr schwach behaartes, kegelförmiges Abdomen auffallenden *Coelioxys*-Arten (Kegelbienen) erwähnt. Da die Arten sich futterparasitisch bei *Megachile* und *Anthophora* entwickeln, fehlt ihnen die Sammelbürste am Bauch.

- Die feine Naht zwischen Clypeus und Fühlerbasis endet auf der Innenseite der Fühlerbasis. Vorderflügel gewöhnlich mit drei, selten mit zwei (sehr unterschiedlich großen) oder einer Cubitalzelle. Familie Apidae

Zahlreiche Arten, die in drei Unterfamilien geteilt werden. Die Arten sind wiederum Beinsammler. Körperlänge 3–25 mm. Ist das Labrum länger als breit, so ist es an der Basis sehr schmal. Pygidialfeld oft vorhanden. Zu den Anthophorinae gehören die solitär lebenden Gattungen *Anthophora* (Pelzbienen), *Eucera* und *Tetralonia* (Langhornbienen) sowie die futterparasitisch lebenden *Nomada*- und *Epeolus*-Arten. Die letzten beiden Gattungen fallen durch ihren sehr schwach behaarten, gelb und rötlich gezeichneten Körper besonders auf. Zu den Xylocopinae gehört bei uns nur eine Gattung, *Xylocopa* (Holzbienen), von der vielleicht eine in warmen Gebieten vorkommt. Die letzte Unterfamilie, Apinae, umfaßt die sozial lebenden Arten der Gattung *Bombus* (Hummeln) und *Apis* (nur eine Art, die Honigbiene) sowie die als Kommensalen bei *Bombus* lebenden Schmarotzerhummeln. Allen ist ein dichtes Pelzkleid gemeinsam. Die Arbeiterinnen sind durchweg kleiner als die Weibchen.

Zusammenfassung

Bearbeitungen im Rahmen der Insektenfauna der DDR werden in nächster Zeit bei den Hautflüglern nur für wenige Gruppen möglich sein. Da die allgemein gebräuchliche Nomenklatur und Großsystematik von SCHMIEDEKNECHT seit langem nicht mehr unseren Erkenntnissen entspricht, hat es der Autor unternommen. Bestimmungstabellen der Überfamilien, Familien und Unterfamilien zusammenzustellen, obwohl manche Gruppen in ihrer Großsystematik noch höchst unbefriedigend sind. Als niedrigste Kategorie wurden die Unterfamilien, in einigen Fällen auch die Familie gewählt, weil sie meist auch biologisch gemeinsame Kriterien aufweisen und damit weitere Anhaltspunkte beziehungsweise Aussagen ermöglichen. Auf diffizile Unterscheidungsmerkmale wurde bewußt verzichtet, um die Benutzung zu erleichtern. Die Tabellen sollen vor allem Liebhaberentomologen, Studenten und technischen Assistentinnen Unterstützung und Anregung geben und sind weniger für den Spezialisten gedacht.

Summary

Surveys of the insect fauna of the GDR to be made in the near future will cover only a few groups of the Hymenoptera. As the currently used nomenclature and broad systematology by SCHMIEDEKNECHT is no longer adequate to our present knowledge, the author has prepared keys of the superfamilies, families and subfamilies, though the broad systematology of some groups is still very unsatisfactory. The subfamilies and in some cases the families have been chosen as the lowest category because they often have common biological criteria which furnish further characteristics and clues. Subtle distinctions have been deliberately excluded in order to facilitate the use. The keys are meant chiefly as aids and guides for the amateur entomologist, the student or the technical assistant and are not primarily intended for the specialist.

Резюме

Обработки в рамках фауны насекомых ГДР для перепончатокрылых возможны только для нескольких групп. Так как обычно использованная номенклатура и систематика SCHMIEDEKNECHTA не соответствует нашим знаниям, автор делает попытку, дать определительные таблицы для надсемейств, семейств и подсемейств, несмотря на то, что некоторые группы пока ещё неудовлетворительно знакомы в их систематике. Как самую низкую степень принимают подсемейства, в некоторых случаях семейства, так как они часто имеют общие критерии и этим дают дополнительные точки опоры. Отказываются от трудных отличительных признаков, чтобы облегчить использование. Таблицы дают особенно любителям-энтомологам, студентами и техническим ассистентам помощь и побуждение, они по меньшей мере рассчитаны для специалистов.

Literatur

- BEAUMONT, J. DE Hymenoptera: Sphecidae. *Insecta Helvetica Fauna* 3, 1—170; 1964.
 BENSON, R. B. Handbooks for the Identifikation of British Insects, Hymenoptera (Symphyta). *Royal Ent. Soc. London* 6, Part 2(a), 1—50; 1951; Part 2(b), 51—138; 1952; Part (2c), 139—252; 1958.
 BERNARD, F. Les Fourmis (Hymenoptera Formicidae) d'Europe occidentale et septentrionale. 3. Faune de l'Europe et du Bassin Méditerranéen. *MASSON et C^{ie}*, Paris, I—VI & 1—411; 1968.
 BISCHOFF, H. *Biologische Studienbücher, V, Biologie der Hymenopteren*. Verlag JULIUS SPRENGER, Berlin, p. 1—598; 1927.
 BLÜTHGEN, P. Die Faltenwespen Mitteleuropas (Hymenoptera, Diploptera). *Abh. Dt. Akad. Wiss.* 2, 1—252; 1961.

- CLAUSEN, C. P. Entomophagous Insects. Verlag McGraw-Hill Book Company, New York & London, p. 1–690; 1940.
- COLDINGWOOD, C. A. Identification of British ants 1. Trans. Soc. Brit. Ent. **16**, 93–114; 1964.
- EADY, R. D. & QUINLAN, J. Handbooks for the Identification of British Insects, Hymenoptera, Cynipoidea. Roy. Ent. Soc. London **8**, Part 1(a), 1–82; 1963.
- ENSLIN, E. Die Tethredinoidea Mitteleuropas. Beihefte Dtsch. Ent. Ztschr., p. 1–790; 1912–1918.
- FERRIÈRE, CH. & KERRICH, G. J. Handbooks for the Identification of British Insects, Hymenoptera: Chalcidoidea, Section (a). Roy. Ent. Soc. London **8**, Part 2(a), 1–40; 1958.
- FRIESE, G. MEYERS Taschenlexikon, Insekten. Bibliografisches Institut, Leipzig, p. I bis 308; 1964.
- GÜNTHER, K., HANNEMANN, H.-J., HIEKE, F., KÖNIGSMANN, E. & SCHUMANN, H. Urania Tierreich, 3. Insekten. Urania-Verlag Leipzig-Jena-Berlin, p. 1–630; 1968.
- HAUPT, H. Monographie der Psammocharidae (Pompilidae) Mittel-, Nord- und Osteuropas. Beihefte Dtsch. Ent. Ztschr., p. 1–368; 1926–1927.
- Zur Kenntnis der Dryinidae I. (Hymenoptera-Sphecoida). Ztschr. Naturw., Halle, **92**, 13–35; 1938.
- Zur Kenntnis der Dryinidae II (Hymenoptera-Sphecoida). Ztschr. Naturw., Halle, **95**, 27–67; 1941.
- KRATOCHVIL, J. et al. Klič zvířeny ČSR, Teil II. Nakl. Českosl. Akad., p. 1–746; 1957.
- KROMBEIN, V. K. & BURKS, B. D. Hymenoptera of America North of Mexico, Synoptic Catalog (2. Suppl.). U. S. Dep. Agric., Washington, **2**, 1–584; 1967.
- MICHENER, C. D. Comparative external morphology, phylogeny and a classification of the bees (Hymenoptera). Ann. ent. Soc. Amer. **37**, 336–351; 1944.
- MUESEBECK, C. F. W., KROMBEIN, V. K. & TOWNES, H. K. Hymenoptera of America North of Mexico, Synoptic Catalog. U. S. Dep. Agric., Washington, **2**, 1–1420; 1951.
- NIXON, G. E. J. Handbooks for the Identification of British Insects, Hymenoptera, Proctotrupoidea. Roy. Ent. Soc. London **8**, Part 2 (dii), 1–108; 1957.
- OEHLKE, J. Übersicht und Bestimmungstabelle der palaearktischen Gattungen der ehemaligen Unterfamilie Pimplinae auct. (Hymenoptera, Ichneumonidae). Ent. Abh. **29**, Nr. 10, 533–590; 1964.
- Die in europäischen Kiefernbuschhornblattwespen (Diprionidae) parasitierenden Ichneumonidae (Hymenoptera). Beitr. Ent. **15**, 791–880; 1966.
- PECK, O., BOUČEK, Z. & HOFFER, A. Key to the Chalcidoidea of Czechoslovakia (Insecta: Hymenoptera). Ent. Soc. Canada, No. **34**, 1–120; 1964.
- PERKINS, J. F. Handbooks for the Identification of British Insects, Hymenoptera, Ichneumonoidea. Roy. Ent. Soc. London **7**, Part 2, 1–116; 1959.
- PULAWSKI, W. Kulcze do Oznaczania owadów Polski, Sapygidae, Scolidae, Tichidae, Methocidae, Myrmosidae, Mutillidae. Polski Związek Entomologiczny, Nr. **39**, 1–66; 1963.
- RASNITZIN, A. P. The key of Superfamilies and Families of Hymenoptera. Rev. Ent. **45** (3), 599–611; 1966.
- RICHARDS, O. W. Handbooks for the Identification of British Insects, Hymenoptera. Roy. Ent. Soc. London **6**, Part 1, 1–94; 1956.
- SCHMIEDEKNECHT, O. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, p. 1–1062, 2. Auflage; 1930.
- TOWNES, H. & TOWNES, M. Ichneumon-Flies of America North of Mexico: 2. Subfamilies Ephialtinae, Xoridinae, Acaenitinae. U. S. Nat. Mus. Bull. **216**, Part 2, I–VII & 1–676; 1960.
- TOWNES, H., MOMOI, S. & TOWNES, M. A Catalogue and Reclassification of the Eastern Palearctic Ichneumonidae. Mem. Amer. Ent. Inst. **5**, I–V & 1–662; 1965.
- WALL, I. Die Ismarinae und Belytinae der Schweiz. Ent. Abh. **35**, Nr. 2, 123–266; 1967.

Index

<i>Abia</i>	764	Bethylidae	787
Abiinae	764	Bethyloidea	786
Acaenitinae	776	<i>Bethylus</i>	787
<i>Acantholyda</i>	761	Bienenameisen	789
Adelognathinae	774	Bienenwolf	793
<i>Adelognathus</i>	774	<i>Biolybia</i>	773
Agathinae	770	<i>Blacus</i>	771
Agriotypinae	772	<i>Blasticotoma</i>	764
<i>Agriotypus</i>	772	Blasticotomidae	764
<i>Allantus</i>	765	Blattschneiderbienen	795
<i>Alexeter</i>	776	Blennocampini	765
<i>Alysia</i>	768	<i>Bombus</i>	795
Alysiinae	768	<i>Brachygaster</i>	779
<i>Amauronematus</i>	766	Brakwespen	767
Ameisen	789	<i>Bracon</i>	769
<i>Ammophila</i>	793	Braconidae	767
Ampulicinae	792	Braconinae	769
Anacharitinae	784	Buschhornblattwespen	764
<i>Andrena</i>	794	<i>Camponotus</i>	790
Andrenidae	794	Cardiochilinae	771
Andreninae	794	<i>Celonites</i>	790
<i>Aneugmenus</i>	766	Cenocoeliinae	768
Anteoninae	787	<i>Cenocoelius</i>	768
Anomalinae	773	<i>Cephalcia</i>	761
<i>Anthidium</i>	795	Cephalciinae	761
<i>Anthophora</i>	795	<i>Cephalonomia</i>	787
Anthophorinae	795	Cephidae	763
<i>Apanteles</i>	770	Cephoidea	763
Aphelinidae	782	<i>Ceraphron</i>	785
<i>Aphelopus</i>	787	Ceraphrontidae	785
Aphidiinae	770	<i>Cerceris</i>	793
<i>Aphrostem</i>	764	<i>Ceropales</i>	791
<i>Apis</i>	795	Ceropalidae	791
Apidae	795	Chalcididae	780
Apinae	795	Chalcidioidea	779
Apocrita	767	Charipinae	784
Apoidea	794	Cheloninae	769
<i>Arge</i>	764	<i>Chelonus</i>	769
Argidae	764	Chrysididae	787
Arginae	764	Cimbicidae	764
<i>Astata</i>	793	Cimbicinae	764
Astatinae	793	Cladiini	766
Aspicerinae	784	Cleonymidae	783
<i>Aspilota</i>	768	<i>Cleptis</i>	787
<i>Athalia</i>	765	Cleptidae	787
Aulacidae	779	<i>Coelioxys</i>	795
<i>Aulacus</i>	779	<i>Colletes</i>	794
Banchinae	778	Colletidae	794
Banchini	778	Colletinae	794
<i>Bathyplectis</i>	773	<i>Collyria</i>	776
Belytinae	785	Collyriinae	776

Coryninae	764	<i>Euura</i>	766
<i>Corynis</i>	764	<i>Evania</i>	779
Cosmophorinae	769	Evanidae	779
<i>Cosmophorus</i>	769	Evanoidea	778
Crabroninae	792	<i>Exochus</i>	775
Cremastinae	773	Feldwespen	790
Cryptinae auct.	774	<i>Figites</i>	784
Cynipidae	784	Figitidae	784
Cynipinae	785	Figitinae	784
Cynipoidea	783	<i>Formica</i>	790
Cteniscini	778	Formicidae	789
<i>Dasylabris</i>	789	Formicinae	790
<i>Dasypoda</i>	795	Formicoidea	789
Dasypodinae	795	Gallwespen	784
Diapriidae	785	<i>Gasteruption</i>	779
Diapriinae	785	Gasteruptionidae	779
<i>Diprion</i>	765	Gelinae	774
Diprionidae	764	Gelini	774
Diprioninae	765	Gespinstblattwespen	761
Diplazontinae	776	<i>Gilpinia</i>	765
<i>Diospilus</i>	771	Glockenwespen	791
Discoeliinae	791	Glyptini	778
<i>Discoelius</i>	791	Goldwespen	787
Dolchwespen	788	Grabwespen	792
<i>Dolerus</i>	766	Grabwespenbienen	794
Dolichoderinae	790	<i>Hadrodactylus</i>	776
<i>Dolichurus</i>	792	Halictidae	794
Doryctinae	769	<i>Halictus</i>	794
Dryinidae	786	Halmwespen	763
Dryininae	787	<i>Helcon</i>	771
Elasmidae	780	Helconinae	771
Embolemidae	786	Heloridae	785
<i>Embolemus</i>	786	<i>Helorus</i>	785
<i>Empria</i>	765	Hemigasterini	774
Encyrtidae	782	Heterarthrinae	767
<i>Entomostetus</i>	765	<i>Heterarthrus</i>	767
<i>Epeolus</i>	795	Holzbiene	795
Ephialtinae	778	Honigbiene	795
<i>Eriocampa</i>	765	<i>Hoplocampe</i>	766
Erzwespen	779	Hosenbiene	795
<i>Eubadizon</i>	771	Hummeln	795
<i>Eucera</i>	795	Hungerwespen	779
Eucharitidae	780	<i>Hylaeus</i>	794
Eucoeliidae	784	Hylaeinae	794
Eulophidae	782	<i>Ibalia</i>	784
Eumenidae	791	Ibaliidae	784
Eumeninae	791	Ichneumodniae	771
Eupelmidae	782	Ichneumoninae	774
Euphorinae	771	Ichneumonoidea	767
<i>Euphorus</i>	771	<i>Idiasta</i>	768
<i>Euryproctus</i>	776	<i>Ismarus</i>	785
Eurytomidae	781		

Kegelbienen	795	<i>Myrmosa</i>	788
Knopfhornblattwespen	764	Myrmosinae	788
Knotenwespen	793	<i>Myzine</i>	788
<i>Lamachus</i>	776	Myzininae	788
Langhornbienen	795	Nematinae	766
<i>Lapton</i>	774	Nematini	766
Laptoninae	774	<i>Nematus</i>	766
Larrinae	793	<i>Nemeritis</i>	773
<i>Lasius</i>	790	<i>Neodiprion</i>	765
Lehmwespen	791	Neoneurinae	770
Leucospididae	780	<i>Neorhacodes</i>	771
Lissinotini	778	<i>Neurctoma</i>	762
Lithurginae	795	<i>Nomada</i>	795
<i>Loderus</i>	766	<i>Nysson</i>	793
<i>Lygoarus</i>	785	Nyssoninae	793
<i>Macrodiprion</i>	765	<i>Olesicampe</i>	773
Macropinae	795	Ophioninae	773
<i>Macropis</i>	795	Opiinae	771
<i>Macrophya</i>	765	<i>Opius</i>	771
Masaridae	790	<i>Orgilus</i>	771
Maskenbienen	794	Ormyridae	781
Mauerbienen	795	Orthocentrinae	775
Megalodontidae	761	<i>Orthopelma</i>	776
Megalodontoidea	761	Orthopelmatinae	776
<i>Megachile</i>	795	Orussidae	762
Megachilidae	795	Orussoidea	762
Megachilinae	795	<i>Orussus</i>	762
<i>Megaspilus</i>	785	<i>Osmia</i>	795
<i>Mellinus</i>	793	<i>Pachymematus</i>	766
<i>Melitta</i>	795	Pamphiliidae	761
Melittidae	795	Pamphiliinae	762
Melittinae	795	<i>Pamphilus</i>	762
<i>Meteorus</i>	771	Panurginae	794
<i>Methocha</i>	788	Panurgus	794
Methochinae	788	Paxylommatinae	767
Metopiinae	775	Pelzbienen	795
<i>Metopius</i>	775	Pempredoninae	793
Mesochorinae	772	Pepsinae	791
<i>Mesoleius</i>	776	Perilampidae	782
<i>Microdiprion</i>	765	<i>Perilissus</i>	776
<i>Microgaster</i>	770	<i>Perilitus</i>	771
Microgasterinae	770	Pflanzenwespen	761
Microleptinae	777	Philanthinae	793
<i>Microplites</i>	770	<i>Philanthus</i>	793
<i>Monoctenus</i>	764	Phrudinae	776
Monocteninae	764	<i>Phyllotoma</i>	767
Monophadnoides	765	Phytodietini	778
Mordwespen	788	Platygasteridae	785
<i>Mutilla</i>	789	<i>Polistes</i>	791
Mutillidae	789	Polistinae	790
Mymaridae	780	<i>Polyblastus</i>	778
Mymarommidae	779	Polysphinctini	778
Myrmicinae	789		

Pompilidae	791	<i>Sterictophora</i>	764
Pompilinae	791	Sterictophorinae	764
Pompiloidea	791	<i>Strongylogaster</i>	766
<i>Ponera</i>	789	<i>Sulcopolistes</i>	791
Ponerinae	789	<i>Symphyta</i>	761
<i>Pontania</i>	766	<i>Teleas</i>	785
Porizontinae	773	<i>Telenomus</i>	785
<i>Pristaulacus</i>	779	Tenthredinidae	765
<i>Pristiphora</i>	766	Tenthredininae	765
Proctotrupidae	785	Tenthredinoidea	763
Proctotrupoidea	785	<i>Tenthredo</i>	765
<i>Prosopis</i>	794	<i>Tenthredopsis</i>	765
<i>Pseudogonalos</i>	767	Tetracampidae	783
<i>Pseudoxiphydria</i>	762	<i>Tetralonia</i>	795
Pteromalidae	783	Thersilochinae	774
<i>Pyracmon</i>	773	Thysanidae	780
<i>Rhogogaster</i>	765	<i>Tiphia</i>	788
<i>Rhopalum</i>	793	Tiphiidae	788
Rogadinae	769	Tiphiinae	788
Sandbienen	794	Torymidae	781
Sapygidae	788	<i>Trematopygus</i>	776
Sapyginae	788	<i>Tremex</i>	762
<i>Schizocera</i>	764	<i>Triaspis</i>	769
Schlupfwespen, echte	771	<i>Trichiocampa</i>	766
Schmalbienen	794	Trichogrammatidae	780
Schmarotzerhummeln	795	Trigonalioidea	767
Scelionidae	785	Tryphoninae	778
<i>Sclerodermus</i>	787	Trypoxylinae	792
<i>Scolia</i>	788	Urbienen	794
Scoliidae	788	<i>Urocerus</i>	762
Scolioidea	787	Vespidae	790
Scolobatinae	776	Vespiniae	790
Seidenbienen	795	Vespoidea	790
<i>Selandria</i>	766	Wegwespen	791
Selandriinae	766	Wollbienen	795
Silbermundwespen	792	Wespen, echte	790
<i>Sirex</i>	762	<i>Xeris</i>	762
Siricidae	762	<i>Xiphydria</i>	762
Siricoidea	762	Xiphydriidae	762
<i>Smicromyrme</i>	789	<i>Xorides</i>	777
Spalangidae	783	Xoridinae	777
Spathiinae	769	Xyelidae	761
<i>Spathius</i>	769	Xyeloidea	761
Sphecidae	792	<i>Xylocopa</i>	795
Sphecinae	793	Xylocopinae	795
Sphecoidea	792	<i>Zaraea</i>	764
<i>Sphecodes</i>	794	Zehrwespen	785
<i>Sphex</i>	793		
Spinnentöter	791		
Stephanoidea	778		
<i>Stephanus</i>	778		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Oehlke Joachim

Artikel/Article: [Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera - Bestimmungstabellen bis zu den Unterfamilien. 753-801](#)